

Heiko Müller übernimmt das Rathaus

Deutlicher Wahlsieg für den Sozialdemokraten

Falkensee. Es wird keine Stichwahl geben. Der Landtagsabgeordnete und Fraktionschef der SPD im Kreistag Heiko Müller hat die Bürgermeisterwahl in Falkensee im ersten Wahlgang mit 53,32 Prozent deutlich für sich entschieden. Daniela Zießnitz, Kandidatin der CDU, erhielt lediglich 22,14 Prozent der gültigen Stimmen. Für den Einzelbewerber Mike Krüger stimmten 11,47 Prozent, für Dietmar Strehl vom Bündnis 90/Die Grünen votierten 9,47 Prozent. Der FDP-Kandidat Torsten Bathmann bekam lediglich 3,59 Prozent der Stimmen.

Das Amt des Bürgermeisters wird Heiko Müller am ersten November übernehmen, wenn die Stadtverordnetenversammlung ihn in ihrer Sitzung am 30. Oktober bestätigt.

Der bisherige Bürgermeister Jürgen Bigalke scheidet nach 17 Jahren Ende Oktober aus Altersgründen aus dem Amt.

Müllers Familie ist seit Generationen im Ortsteil Finkenkrug beheimatet. Vor diesem Hintergrund betonte er mehrfach, dass das Bürgermeisteramt für ihn eine besondere Herausforderung sei, der er sich gerne stelle. Er wolle eine familienfreundliche Stadt für Alt und Jung

Der Schwerpunkt der Investitionen müsse bei den Schulen, Kindergärten und Horten liegen. Darüber hinaus sieht Müller den Sportstättenausbau, die Errich-

tung einer neuen Stadthalle, die Umgestaltung des Zentrums und des Bahnhofumfeldes als finanzierbar an. Es scheint fraglich, ob das von Müller aufgelistete Sportstättenprogramm in dem von den Stadtverordneten beschlossenen Finanzrahmen unterzubringen ist: Vier-Feld-Sporthalle, Fußballtrainingsplätze, Fußballstadion mit Multifunktionsplatz, Leichtathletikarena, Tribünengebäude mit Kegelbahn, weitere Sport- und Spielstätten für alle Generationen. Den Senioren hat er mehr altersgerechten Wohnraum und ein „Seniorentaxi“ versprochen. Die Jugend soll weitere Begegnungsstätten, Sozialarbeiter und Streetworker erhalten.

Um den Ausbau von Straßen, Fuß-, Geh- und Reitwegen wird Müller noch den Nebel lichten müssen. Bisher ist nur das erkennbar, was stadtweit seit Jahren als ein Strauß bunter Wünsche bekannt ist.

Müller möchte den Charakter des Ortes erhalten und dort, wo möglich, zurückgewinnen. So wirbt er für das Pflanzen von Bäumen auf Privatgrundstücken und will neue Alleen an vorhandenen Straßen anlegen.

Man darf vermuten, dass Heiko Müller weis, dass ihm die in diesem Jahr beschlossenen Ausgaben für Schulen und Sporteinrichtungen – wenn sie denn überhaupt verantwortlich sind – auf Jahre die Hände binden.

Manche der Ziele von Heiko Müller fanden sich auch in den Wahlwerbungen der anderen Kandidaten zur Bürgermeisterwahl. Teilweise waren Annäherungen erkennbar, so hat die SPD ihre starre Haltung zum S-Bahnausbau bis Falkensee aufgegeben.

Man darf gespannt sein, in welchem Maße es dem politisch erfahrenen Müller gelingt, die Gemeinsamkeiten zwischen den Parteien im Stadtparlament zur Grundlage seines Handelns zu machen und die Basis eventuell noch zu erweitern.

Äußerungen unmittelbar nach seiner erfolgreichen Wahl, lassen den nahe liegenden Schluss zu, dass es sein Ziel ist, die Zählgemeinschaft aus CDU, B 90/Die Grünen und Alternativem Bündnis zu knacken, denn dieses hat mit einer Stimme die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung.

Dieter Böse

Spruch des Monats

Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Schutzmauern,
die anderen Windmühlen.
Chinesisches Sprichwort

Stromkonzerne wollen wieder mehr Geld

Die nächste Runde einer Preisspirale nach oben beginnt

Es ist noch nicht lange her, als der Strompreis schon einmal empfindlich erhöht wurde. Was bisher kaum geschah, nämlich Verbraucher, die die leichte Möglichkeit eines Anbieterwechsels nutzten, traf vor einiger Zeit hauptsächlich den Anbieter Vattenfall. Hunderttausende Verbraucher fühlten sich von dessen Preis- und Atompolitik getäuscht und suchten sich eine Alternative.

Nun geht es weiter. EON und RWE, die größten Stromanbieter, erhöhen z. T. um fast 10 Prozent ihre Preise. Andere Anbieter wollen folgen. Reale Gründe für die deutlichen Preiserhöhungen sind nicht erkennbar – wenn man einmal von Gewinnmaximierung absieht. Noch immer gehen die Stromproduzenten von der Trägheit der Verbraucher aus.

Verbraucherschützer raten den Verbrauchern konsequent mit den Füßen abzustimmen. Ein Wechsel ist heutzutage völlig risikolos und innerhalb von ein paar Minuten zu erledigen. Eine Preisersparnis bis zu 30 Prozent kann möglich sein.

R. Salecker

Restaurante palazzo rococo

JEDEN DONNERSTAG ab 17:30 Uhr
Cocktail-Happy Hour
alle Cocktails **3,49 €**

JEDEN SAMSTAG
Frühstück **0,99 €**

JEDEN SONNTAG
Brunch **4,99 €**
incl. Kaffee und Orangensaft

Mo - Sa 12 - 15:30 Uhr
4-Gänge Menü **ab 4,99 €**

NEU Bayerische Schweinshaxe **6,99 €**
mit Knödel und Weiskraut
gegen Vorlage des Gutscheines
ansonsten zahlen Sie **10,99 €**

Seefeldler Weg 230
13591 Berlin
Tel: 030/ 30 12 48 83

Mo-Do 12.00-22.30 Uhr
Fr 12.00-23.30 Uhr
Sa 9.30-22.30 Uhr
So 10.30-22.30 Uhr

Zum Österreicher im Schaukelpferd Restaurant • Café

Unser Sonntagsbrunch immer von 10-14 Uhr
11.11.07 Martins-Gans-Essen ab 17 Uhr
25. und 26. 12.07 Weihnachtsmenü ab 11 Uhr
31.12.07 Große Silvesterparty mit DJ ab 19 Uhr
Karten für Silvester sofort erhältlich!

Partyservice
Komplettservice für private und geschäftliche Festlichkeiten

unsere Öffnungszeiten:
Di-Fr 15-24 Uhr, Sa 12-24 Uhr, So 10-22 Uhr

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Weihnachtsfeier

Hauptstraße 6
13591 Berlin
☎ (030) 364 87 48
www.schaukelpferd-web.de

Direkt am Kolk:
Neuendorfer Str. Eins
13585 Berlin
Tel: 030/ 353 90 70

BRAU HAUS IN SPANDAU
GASTHAUS • BRAUEREI • HOTEL
www.brauhaus-spandau.de

Halloween-Party
31.10.
...schaurig schön mit DJ Martina

Martinsgans-Essen
09.-11.11.
Gans mal ganz anders...
- Ganze Gänse nur auf Vorbestellung -

Thanksgiving-Dinner
nach amerikanischer Tradition
22.-24.11.
Truthahn gefüllt und mit original amerikanischen Beilagen

Anstich Weihnachtsbier
25.11.

bitte reservieren Sie rechtzeitig

Für die Mehrheit wird es billiger

Neue Preise für Abwasser im kommenden Jahr

Falkensee. Der Werkausschuss der Stadtverordnetenversammlung befürwortete am 11. Oktober eine Neufassung der Abwassergebührensatzung. Bestandteil des Beschlusses ist eine Durchschnittskalkulation für 2008/2009. Die bisherige Kalkulation hat nur bis Jahresende Gültigkeit.

Mit der zunehmenden Erweiterung des Abwassernetzes haben sich die Mengen der leitungsgebundenen Entsorgung kontinuierlich erhöht und gleichzeitig im Bereich der mobilen Entsorgung verringert.

Zur Bildung der neuen Preise wurden die Kosten- und Einnahmenstrukturen des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung in den Jahren 2004/2005 untersucht.

Während 2004 bei der mobilen Entsorgung noch eine Überdeckung von rund 42.000 Euro erreicht wurde, machte der Betrieb in dieser Position 2005 einen Verlust von rund 79.000 Euro. Bei der leitungsgebundenen Entsorgung stieg im gleichen Zeitraum die Überdeckung von rund 255.000 Euro auf rund 369.000 Euro.

Die Kalkulation zeigte, dass die Kosten für einen Kubikmeterabwasser, wenn er über das Kanalnetz entsorgt wird, 2008/2009 auf durchschnittlich 2,70 Euro sinkt. Kostenüberdeckungen müssen nach dem brandenburgischen Kommunalabgabengesetz ausgeglichen werden, daher sieht der Entwurf der Gebührensatzung eine Senkung um 15 Cent auf 2,70

Euro je Kubikmeter leitungsgebundenes Abwasser vor.

Die Kosten für die mobile Entsorgung steigen durchschnittlich in den Jahren 2008/2009 auf 5,17 Euro. Während sie 2008 noch bei 4,19 Euro liegen, steigen sie 2009 schon auf 7,13 Euro. Zurzeit muss für das Abfahren und Entsorgen 3,97 Euro gezahlt werden. Ab 1. Januar 2008 steigt der Preis um 89 Cent auf 4,86 Euro je Kubikmeter. Das ist nur möglich, weil für den Eigenbetrieb keine Verpflichtung besteht Kostenunterdeckungen auszugleichen.

Nach dem brandenburgischen Kommunalabgabengesetz sind spätestens die Benutzungsgebühren alle zwei Jahre zu kalkulieren.

Rudolf Bülow

Arbeitsfähigkeit gesichert

Kein Stellenabbau im Heimatmuseum

Falkensee. Die Stadtverordneten waren sich einig: Die personelle Besetzung des Heimatmuseums muss erhalten bleiben. Einstimmig beschlossen sie, eine halbe Planstelle um weitere zwei Jahre zu verlängern. Damit soll die elektronische Sammlungsdokumentation gesichert werden. Das Museum verfügt über etwa 27.000 Stücke, das sind zum Beispiel Kunstgegenstände, museale Objekte, Dokumente und Bücher.

Das Heimatmuseum ist zu einer wichtigen kulturellen Einrichtung der Stadt geworden. Die wechselnden Ausstellungen und die damit verbundenen themati-

schen Veranstaltungen sowie der Kunstmarkt finden viel Beachtung.

Das jährlich im September durchgeführte Backofenfest hat den Umfang eines Volksfestes erreicht.

Zusätzlich zu den Öffnungszeiten werden Führungen im Museum, im Stadtgebiet und im Geschichtspark durchgeführt. Wegen der personellen Besetzung können allerdings nicht alle Nachfragen berücksichtigt werden.

Ein reger Förderverein unterstützt das Heimatmuseum finanziell und personell.

Die nächste Stadtrundfahrt findet am 20. Oktober um 11 Uhr statt.

In der Galerie des Museums sind noch bis zum 18. November „Weiße Wiesennebel braucht Lurche“, interpretierte Gedichte von Gertrud Kolmar und Schülerarbeiten zu sehen. Ab 30. November sind dann in der Galerie des Museums Skulpturen aus Holz zu besichtigen. Am gleichen Tage öffnet auch eine Ausstellung „Münzen und Banknoten“.

Am 8. Dezember gibt es den 7. Kunstmarkt im Advent, Beginn 14 Uhr. Geöffnet ist das Museum in der Falkenhagener Straße Di und Mi von 10-16 Uhr, sowie am Do und So von 14-18 Uhr.

db



Zum Sommerfest hatte am 19.9. die Tagespflege des Gemeinschaftswerks Soziale Dienste Nauen e.V. nun schon zum vierten Mal geladen. Höhepunkt dieses Nachmittags war eine musikalische Darbietung von den Besuchern der Tagespflege für ihre Angehörigen. Neben dem selbstgebackenen Kuchen und Kaffee konnten sich alle Gäste angeregt über die sie bewegenden Themen austauschen. Dieser nette Nachmittag klang mit einem kleinen Tanz aus und alle freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Impressum Falkenseer Kurier

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel./Fax: 03322 - 42 89 02 E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin und Verantwortliche Redakteurin

Dipl. Psych. Karin Grusdat

Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug,

Wolfgang Levin, Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel./Fax: 03322 - 42 89 02

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion/Online: Ralf Salecker

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Cartoons: Anton K. Scholten

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH

Straße der Jugend 54; D-03050 Cottbus

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle

www.commerzbank.de/giro

| das kostenlose girokonto ist da* |

Jetzt mit 50 Euro Startguthaben!
Mit unserem kostenlosen Girokonto den vollen Service nutzen: kostenlose Überweisungen, Lastschriften, Daueraufträge und individuelle Beratung in über 800 Filialen.

**mit 50€
startguthaben**

* Kostenlose Kontoführung, nur für private Nutzung bei einem monatlichen Geldeingang ab 1.200 Euro. Startguthaben von 50 Euro nur einmalig bei Neueröffnung und erstmaligem Geldeingang.

| ideen nach vorn |

| gleich persönlichen termin vereinbaren |

Commerzbank Berlin-Spandau
Moritzstr. 9, 13597 Berlin
Telefon: (030) 353 82-6

COMMERZBANK

Anzeige

Vorsorge Tipp

Die goldenen Regeln der Altersvorsorge

Wer die finanzielle Absicherung des Alters in Angriff nehmen will, muss zunächst einige Fragen klären: Wie viel staatliche Rente steht mir zu? Welchen Bedarf habe ich im Alter? Wie hoch ist dann meine Versorgungslücke? Und was kann ich dagegen tun?

Beginnen Sie mit Ihrer privaten Altersvorsorge so früh wie möglich! Je früher Sie starten, desto günstiger ist die Vorsorge, denn hier greift der sogenannte Zinseszinsseffekt. Geld, das über viele Jahre angelegt wird, bringt die meisten Zinsen, umso höher ist die spätere Leistung.

Der Ausgangspunkt eines jeden Altersvorsorgekonzept ist eine umfassende Analyse der persönlichen Versorgungssituation. Halten Sie daher bitte Ihren Rentenbescheid im Blick! Dieser Bescheid, erstellt von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte bzw. den Landesversicherungsanstalten, wird Ihnen jährlich zugestellt und gibt Auskunft über die aktuelle individuelle Höhe Ihrer zu erwartenden staatlichen Rente.

Berechnen Sie Ihre Versorgungslücke! Wie viel Geld steht Ihnen heute zur Verfügung und wie groß ist dann Ihr finanzieller Spielraum im Alter? Beachten Sie bei der Kalkulation die Inflationsrate.

Machen Sie einen Kassensturz! Welchen Betrag könnten Sie monatlich in Ihre private Altersvorsorge investieren?

Am besten, Sie überprüfen regelmäßig einmal im Jahr Ihren Vorsorgestatus und fragen sich, ob sich Veränderungen Ihrer Situation, bzw. Vorsorgesituation ergeben haben.

Hierbei kann eine Vorsorgeberatung gute Dienste leisten: Ein Berater rechnet Ihnen die späteren Ansprüche auf gesetzliche Rente aus und erfasst zugleich bereits vorhandene Vorsorgeinstrumente. Im Mittelpunkt der Beratung stehen dann Ihre individuellen Wünsche und Möglichkeiten sowie Ihre Ziele im Alter. Daraus entsteht eine maßgeschneiderte Vorsorgestrategie, die der Berater gemeinsam mit Ihnen, dem Kunden, regelmäßig überprüft.

Die Berater der Commerzbank Filiale Spandau in der Moritzstr. 9 beraten Sie gern.

Stephan Kleiber, Leiter der Commerzbank Berlin - Spandau

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 033 22 / 20 65 03



erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.
Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss

ist jeweils Freitags 12 Uhr: 9. Nov./7. Dez. 2007/11.1.08

Erscheinungstermine: 16. Nov./14. Dez. 2007/18.1.08

ISSN Nr.: 1612-829X



Die Poller in der Fröbelstrasse

Teil 2

Nein, ich hatte nicht damit gerechnet, dass die Stadtverwaltung auf die Fragen zu den Pollern in der Fröbelstraße, die ich in der letzten Ausgabe des Falkenseer Kuriers gestellt hatte, mir antwortet. Deshalb hatte ich den Artikel mit einem ausführlichen Begleitschreiben noch einmal an den Bürgermeister persönlich gemailt. Mit der Bitte, mir bis zum Redaktionsschluss zu antworten, damit ich Sie, die Leser, dann informieren kann. Denn das habe ich inzwischen an Hand vieler zustimmender Kommentare erfahren, ich bin nicht der Einzige, der sich gewundert hat und Fragen stellt. Nach Rückfrage beim Bürgermeister habe ich heute, drei Tage nach dem eigentlichen Redaktionsschluss eine Antwort von dem Leiter des Tiefbauamtes, Herrn Siegert erhalten. Daraus zitiere ich wie folgt: Die Begrenzungspoller waren notwendig geworden, um die bereits angelegten und noch anzulegenden Regenentwässerungsmulden in diesem Abschnitt der Fröbelstraße zu schützen. Mehrfach wurde bei Kontrollen festgestellt, dass parkende, bzw. am Rand abgestellte Fahrzeuge immer wieder die Regenentwässerungsmulden zerstören oder der Boden durch das Abstellen dieser Fahrzeuge der Boden so verdichtet wird, dass das Wasser nicht mehr ordentlich versickern kann.“

Der Bürgermeister hat es im Telefongespräch etwas drastischer ausgedrückt, mit den Pollern sollen die undisziplinierten Autofah-

rer in ihre Grenzen gewiesen werden.

Nun fahre ich zwar öfter die Fröbelstraße entlang, kann mich aber nicht erinnern, dass dort mehr Autos auf dem Grünstreifen geparkt werden als anderswo in unserer Stadt. Aufgefallen sind mir höchstens Autos vor dem Grundstück einer Tagesmutter, mit denen morgens Kinder gebracht und abends abgeholt werden, die aber stehen dort naturgemäß nur sehr kurz. Übrigens könne diese Autos jetzt nicht mehr am Straßenrand geparkt werden, sondern müssen einen größeren Abstand von den Pollern halten, damit die Beifahrertür geöffnet werden kann, um die Kinder herauszulassen, denn das soll ja grundsätzlich aus eben dieser Tür geschehen. Sie bilden damit ein unnötiges Verkehrshindernis.

Um nun aber auf die erwähnten Regenentwässerungsmulden zu sprechen zu kommen, so ist mein Eindruck, dass diese, sofern sie überhaupt vorhanden sind, weniger von parkenden Autos als vielmehr von den leitungsverlegenden Firmen zerstört und nicht wieder fachgerecht hergestellt wurden und bis heute sind. Die großen Wasserpfützen auf der Straße nach größeren Regenfällen bilden sich nach meinem Eindruck übrigens vor allem an den Bushaltestellen, an denen es keine Regenentwässerungsmulden geben kann, an denen aber andere Lösungen, wie Einläufe mit Sickerschächten, auch nicht angeordnet sind.

Eines muss ich noch einräumen, es handelt sich nicht um Betonpoller, sondern um solche aus recyceltem Kunststoff, die auch nicht einbetoniert sondern nur eingegraben sind und somit, wie man an ein paar Stellen schon beobachten kann, leicht weggedrückt werden können, vielleicht ja dann auch bei den von mir beschworenen Unfällen.

Es bleiben aber Fragen:

Ist das Aufstellen der Poller wirklich die einzige Möglichkeit, Autofahrer zu disziplinieren. Warum kann es neben der befestigten Fahrbahn nicht einen 50 cm bis 1,00 m breiten Streifen Schotterrasen geben, auf dem man beim Parken mit 2 Reifen stehen kann und dadurch das Fahrzeug weitgehend aus der Verkehrszone heraushält?

Steht der Aufwand, der mit dem Errichten der Poller verbunden ist, in einem vernünftigen Verhältnis zu dem gewünschten Effekt, diesen einmal als notwendig unterstellt, und rechtfertigt die mit den Pollern verbundene Gefährdung der Fußgänger den eingeschlagene Weg zur Lösung des vermeintlichen Problems?

Ästhetisch sind die Poller ein Riesenproblem, da hätte es, wenn sie denn unvermeidlich sind, viele andere, weniger das Auge beleidigende Lösungen, gegeben, wie an anderen Stellen in unserer Stadt und in anderen Orten zu besichtigen. Warum stehen die überhaupt so dicht und sind so hoch? Leider

hat sich ja schon an vielen Stellen unserer Stadt gezeigt, dass es in der Verwaltung, und insbesondere im Baudezernat, an Sensibilität für stadtgestalterische Fragen fehlt.

In meinem Telefongespräch mit dem Bürgermeister hat dieser angedeutet, dass die Verwaltung, nachdem das Thema auch im Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung behandelt wurde, bemüht sein wird, die zugegebenermaßen erhöhte Gefährdung der Fußgänger nach Möglichkeit abzumildern, gegebenenfalls auch mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Fröbelstraße. Das wäre ja kein schlechter Nebeneffekt für die Anwohner, wenn damit nicht gleichzeitig der Reinigungsdienst der Stadt eingeschränkt wird, wie zu befürchten.

Der Bürgermeister hat aber auch wissen lassen, dass es noch viele Straßen in Falkensee gibt, wo undisziplinierte Autofahrer der Verwaltung ein Ärgernis sind. Das macht die in der letzten Ausgabe des Falkenseer Kuriers rhetorisch gestellte Frage, ob die Fröbelstraße Modell für die zukünftige Straßengestaltung in Falkensee sei, ganz konkret, ja, so sollen wir in Zukunft diszipliniert werden.

Mal sehen, ob unser neuer Bürgermeister da mitmacht, oder doch lieber seinerseits die Verwaltung diszipliniert.

Sage niemand, wenn denn seine Straße dran ist, er habe nichts gewusst, schauen Sie sich ruhig einmal die Fröbelstraße an und sagen Sie Ihre Meinung öffentlich, der Falkenseer Kurier könnte ein Forum dafür sein.

Wolfgang Levin

Weitere Straßen freigegeben

Schotterstraßen bleiben erhalten

Falkensee. Nach dem Anschluss der Grundstücke in der Weber- und Brahmallee wurden sie auf einer Breite von 4,75 Meter mit einer Asphaltdecke ausgebaut. Die Straßenbeleuchtungen wurden erneuert. Wie OWA-Chef Günter Fredrich mitteilte, hat dieser 1,1 Kilometer lange Ausbau eine Million Euro gekostet. Das seien die 22. und 23. Straße, die im Rahmen des Kanalbaus befestigt wurden. Als 24. Straße wurde die Münchener Straße geöffnet. Die 475 Meter Straße haben 265 000 Euro gekostet.

Am 21. September hat Bürgermeister Jürgen Bigalke den zweiten Abschnitt der Gartenstraße und den anschließenden Teil der Elsterstraße bis zur Straße der Einheit frei gegeben. Das war für den scheidenden Bürgermeister die letzte Straßenfreigabe seiner Amtszeit.

Der 480 Meter lange Straßenabschnitt vom Ortseingang bis zur Straße der Einheit hat

635 000 Euro gekostet. An der Finanzierung hat sich das Land Brandenburg beteiligt.

Die Busse werden jetzt über den neuen Straßenabschnitt fahren. An der Kreuzung Elsterstraße/Straße der Einheit/Döberitzer Straße ist die Vorfahrt geändert. Die Döberitzer Straße ist untergeordnet. Hier und an anderen Stellen machen zusätzliche Schilder auf geänderte Vorfahrt aufmerksam.

Die Stadtverordnetenversammlung hat im September beschlossen, dass Straßen, die neu geschottert werden, mit einer bituminösen Bindschicht versehen werden müssen. Schon geschotterte Straßen dürfen weiterhin mit Schotter instand gesetzt werden.

Reformationstag und Paul Gerhard

Konzertidee

Im Jahr des 400. Geburtstags von Paul Gerhardt sind Veranstaltungen zu dem wichtigen deutschen Kirchenliederdichter eine Selbstverständlichkeit. Natürlich legt gerade der Reformationstag in diesem Jahr die Beschäftigung mit ihm nahe. Daher hat die Spandauer St. Nikolai-Gemeinde die Berliner Jazz-Sängerin Sarah Kaiser mit ihrer Band zu einem Konzert eingeladen.

Obwohl Pfarrerstochter, ist Sarah Kaiser nicht mit Paul Gerhardt-Liedern aufgewachsen. Sie hatte ihre Ausbildung als Jazz-Sängerin bereits abgeschlossen, als sie Paul Gerhardt im Rahmen eines Weihnachtskonzerts begegnet

ist und von der schlichten Kraft seiner Sprache ergriffen wurde.

Sie hat sich in der Folgezeit mit Gerhardt beschäftigt und 2003 ein Album veröffentlicht, das ausschließlich Gerhardt-Lieder in moderneren Arrangements zwischen Jazz und Pop enthielt (*Gast auf Erden*). In diesem Jahr ist ein weiteres Album mit neu arrangierten Kirchenliedern erschienen (*Geistesgegenwart*).

Nach einer Vielzahl von Paul Gerhardt-Konzerten, die in diesem Jahr an den unterschiedlichsten Orten bereits stattgefunden haben, bietet das Sarah Kaiser-Konzert in der St. Nikolai-Kirche einen modernen Zugang zu Gerhardt. Die behutsa-



Paul Gerhard (Bild: Archiv)

men Interpretationen Kaisers, die den ursprünglichen Geist der Gerhardt-Lieder aufnehmen und

sie mit zeitgemäßen Rhythmen und Arrangements verbindet, macht die Zeitlosigkeit der Gerhardt'schen Texte auch heutzutage deutlich.

Mittwoch, 31. 10. 2007, 19 Uhr (Reformationstag): St. Nikolai-Kirche, Reformationsplatz, 13597 Berlin (Spandauer Altstadt) Konzert „Gast auf Erden – Paul Gerhardt neu entdeckt“ mit Sarah Kaiser & Band, Eintritt: 10,- (7,-). Karten im Gemeindebüro Havelstraße 16 und an der Abendkasse.

red

Nachhilfe und mehr !
Kompetenz seit 1974
Deutsch Englisch
Mathematik ...

Mini-Lernkreis

Info und Anmeldung
0800-006 22 44 (gebührenfrei)
sk.schmidt@minilernkreis.de
www.minilernkreis.de/B-P-PM-BRB

-Qualifizierte Lehrkräfte
-Konzentrationstraining
-Lehrmaterial kostenlos

Mini-Gruppen=Maxi-Erfolg

Jetzt auch in
Falkensee, Dallgow-Döberitz & Wustermark

BÖSES GELÄCHTER

Erwachen

Es gießt in Strömen. Gegen den Regen schützt mich ein Schirm. Es ist einige Minuten vor acht Uhr. Ich bin auf dem Wege zum Briefkasten an meinem Grundstückzaun. Bei solchem Wetter ist unsere Seitenstraße gewöhnlich leer. Heute hasten Menschen entlang. Den Blick auf den Boden gerichtet, den wassergefüllten Schlaglöchern ausweichend oder über sie hinüber springend.

Sie alle bewegen sich die Straße in die gleiche Richtung entlang. Unter ihnen auch mein langjähriger Nachbar Alfred. „Was ist denn los“, frag ich ihn verwirrt. „Heute ist doch Wahltag“, antwortet er. Er kommt näher heran und fügt leise hinzu: „Du kennst das doch: Wenn du nicht zur Wahl gehst, musst du dich spätestens am Dienstag vor deinem Arbeitgeber verantworten. Außerdem hab ich gehört, wer nicht zur Wahl geht, darf ab Montag nicht mehr nach Spandau fahren“. Er zieht die Schultern hoch. Macht mit den Händen eine hilflose Geste und geht eilig weiter.

Ich schlurfe zurück ins Haus und denke zunächst, dass geht mich wenig an. Ich habe keinen Arbeitgeber. Plötzlich aber werde ich aufgeregt. Wenn ich nicht wählen gehe, könnte das Einfluss auf das Vorankommen von Kindern und Schwiegerkindern haben? Und dann die Enkelkinder: Die Großen sind ja schon auf dem Gymnasium. Aber die Zehnjährige möchte auch dort hin. Einen Studienplatz wollen sie alle.

„Wahrscheinlich bin ich nur ein Hasenfuß und meine Aufregung ist völlig grundlos“, versuche ich mich zu beruhigen. Das Gerücht, man dürfe nicht mehr nach Spandau fahren, wenn man nicht zur Wahl gegangen ist, fängt an, mich zu amüsieren. Aber das aufkommende Lachen gefriert mir im Gesicht. Wie konnte ich vergessen, dass ich das alles schon mal erlebt habe.

Eilig ziehe ich Gummistiefel an. Greife mir den Regenschirm und mache mich hektisch auf den Weg zum Wahllokal. Eine Traube von Menschen klebt an der Freitreppe der Schule. Die Menschen warten geduldig – wenigstens versucht jeder diesen Eindruck zu vermitteln. Ich stelle mich zu ihnen.

Aus dem Gebäude kommen zwei junge Männer mit schwarz-weiß gestreiften Armbinden. Sie erinnern mich an die Berliner Straßenfeger in meinen jungen Jahren. Ich frage in die Runde: „Straßenfeger?“ Der unmittelbar neben mir stehende mustert mich mit einem starren, durch dringenden Blick. Eine etwas rundliche Dame wendet sich zu mir. Ihre Augen funkeln amüsiert: „Das ist der Agitationstrupp. Der geht jetzt zu jenen Bürgern, die bei der vorhergehenden Wahl zu Hause geblieben sind.“ Mir wird frostig. Jemand zupft an meinem Ärmel.

Ich sehe in die verstörten Augen meiner Enkeltochter: „Du hast so gestöhnt, Opa.“

Vor mir auf dem Boden liegt eine Zeitung mit der Schlagzeile: „Falkensee hat einen neuen Bürgermeister“.

Dieter Böse

Redaktion- und Anzeigenschluss: 9. November

Der schnelle Tod eines Landes-Trojaners

Das Bundesverfassungsgericht bremst Begehrlichkeiten des Staates

Der „Bundes-Trojaner“ ist in aller Munde. Ob sich der gewünschte begehrliche Griff nach ihren persönlichsten Daten in eine reale Option des Staates verwandelt, wird demnächst das Bundesverfassungsgericht entscheiden. Wahrscheinlich ist, das die Richter in Karlsruhe auch diesmal ähnlich entscheiden, wie damals beim geplanten großen Lauschangriff, als sie dem staatlichen Zugriff sehr enge Grenzen setzten. Die aktuellen Wünsche des Bundesinnenministers stellen einige essentielle Verfassungswerte in Frage.

Nordrhein-Westfalen ist mit seiner entsprechenden Gesetzesinitiative mit Pauken und Trompeten gescheitert. Kein Abgeordneter des Bundeslandes, ebenso, wie der Initiator, Ingo Wolf, seines Zeichens Innenminister, erschien bei der Verhandlung. Wohl wissend, das dieser Gesetzesentwurf mit seinen ungehemmten und umfassenden Zugriffsabsichten auf jegliche persönliche Computer-Daten der Bürger einfach zu viele Grundrechte verletzt. Innerhalb kürzester Zeit zerpfückten die Richter den Gesetzesentwurf.

Die Argumentation der Befürworter, es sollen ja nur ein „paar relevante“ Daten ausgespäht werden, führte bei den Richtern zu einem Kopfschütteln, die eher ironisch nachfragten, ob hier über das gleiche Gesetz verhandelt würde, schließlich wären die Formulierungen im Entwurf mehr als eindeutig.

Gerichtspräsident Hans-Jürgen Papier kündigte ein Grundsatzz-Urteil an, welches die Online-Durchsuchung von Computern grundsätzlich regeln soll.

Ralf Salecker

Ausbau des Havelländer Weges jetzt im Ausschuss

Keine Mehrheit für Antrag von Bündnis 90/Die Grünen

Falkensee. Wenn es nach dem Willen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen geht, dann wird der Havelländer Weg nördlich der Nauener Straße bis zum Abzweig zum Gestüt Damsbrück als „Anliegerstraße mit Sammelfunktion für die Nachbarstraßen“ ausgebaut. „Mit keinem wahnsinnigen Aufwand“, sagte deren Fraktionsvorsitzende Ursula Nonnemacher in der Septembersitzung der Stadtverordneten.

In dem bereits ausgebauten Teil soll die Geschwindigkeit auf 30 Kilometer pro Stunde begrenzt werden. Die Seitenstraßen

sollen gleichberechtigt werden. Auf dem bereits geschotterten Teil soll die Geschwindigkeit sogar auf 10 Kilometer pro Stunde herunter gesetzt werden. Die Grünen hoffen, damit die Staubentwicklung einzudämmen.

Der Havelländer Weg soll nach dem Willen der Grünen nur noch für die Anlieger frei sein. Das durch den Wald führende Stück soll instand gesetzt werden und als Fuß- und Radweg dienen.

Es sei eine schwierige und untragbare Verkehrssituation entstanden, heißt es in dem Antrag. Diese gelte es im Sinne der Wohnver-

träglichkeit, der Verkehrsberuhigung, -sicherheit sowie der Erholungs- und Freizeitmutzung nachhaltig zu verbessern.

In der Stadtverordneten Versammlung erklärte Lothar Porr, Fraktionschef der FDP, man werde den Antrag ablehnen. Dieser habe keine Grundlage.

Die Mehrheit folge dem Vorschlag des Fraktionsvorsitzenden der SPD Udo Appenzeller und überwies den Antrag in den Bauausschuss. Dort soll er im November behandelt werden.

Dieter Böse

Bürgerbegehren in Spandau zustande gekommen

Das Bürgerbegehren zur Verhinderung der Bebauung der Halbinsel Groß-Glienicker-See mit dem Text „Ich bin gegen jegliche Bauvorhaben auf der Halbinsel des Groß-Glienicker-Sees, Uferpromenade 51, 14089 Berlin-Kladow und befürworte, dass sich der Bezirk bei der zuständigen Senatsverwaltung um

Unterschutzstellung des Teils der Halbinsel einsetzt, der noch nicht Landschaftsschutzgebiet ist.“ ist wegen Erreichens der erforderlichen Unterschriften zustande gekommen.

Ein Bürgerbegehren ist zustande gekommen, wenn es von drei Prozent der bei der letzten Wahl zur BVV festgestellten Zahl der Wahlbe-

rechtigten unterstützt wurde. Dies waren in Spandau im vorigen Jahr 170.219 Wahlberechtigte. 3% hiervon sind 5.107 Wahlberechtigte. Abgegeben wurden 13.777 gültige Stimmen gezählt worden sind. Damit ist das gesetzlich vorgegebene Quorum innerhalb der gesetzlichen 6 Monatsfrist erfüllt worden.

Spätestens vier Monate nach der Entscheidung über das Zustandekommen eines Bürgerbegehrens wird über den Gegenstand des Bürgerbegehrens ein Bürgerentscheid durchgeführt, sofern die BVV dem erfolgreichen Bürgerbegehren nicht innerhalb von zwei Monaten (bis 5.12.07) unverändert oder in einer mit den Vertrauenspersonen abgestimmten Fassung zustimmt.

Die BVV hat nunmehr zwei Monate Zeit, hierüber eine Entscheidung herbeizuführen und kann im Rahmen des Bürgerentscheids eine konkurrierende Vorlage zur Abstimmung unterbreiten.



Willi Linkshand's Welt

Erstes Malbuch für die rechte und die linke Hand!

Kennen Sie das? Ihnen ist als Kind immer der Stift abgebrochen, ein Freund von Ihnen stottert ständig oder das Nachbarskind ist hyperaktiv. Zumeist liegt hier, entgegen aller Mutmaßungen, eine nicht erkannte Linkshändigkeit zugrunde.

Händigkeit ist bis dato selten ein Thema in unserer Gesellschaft – Legasthenie und Hyperaktivität bei Kindern aber schon. Dass zwischen der Händigkeit und den genannten Phänomenen ein Zusammenhang besteht, ist bis dato wenigen bekannt. Am allerwenigsten Eltern von kleinen Kindern oder gar werdenden Eltern.

Der bundesweit tätige Linkshänder e.V. beschäftigt sich mit den zusammenhängenden Fakten und Folgen von Linkshändigkeit. Eltern, Großeltern, werdende Mütter und Väter, Kinderärzte, Erzieherinnen und Erzieher, Pädagogen aller Art sollen für das Thema Linkshändigkeit sensibilisiert und informiert werden. Denn die Folgen nicht gelebter Linkshändigkeit sind vielfältig und beeinträchtigen die Lebensqualität beträchtlich.

Nun hat die Initiative eine ganz besondere Publikation auf den Markt gebracht: „Willi Linkshand's

Welt“ – das erste Malbuch für Kinder, dessen Motive sowohl für Links- als auch für Rechtshänder konzipiert sind. Das Buch eignet sich für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, die gerne kunterbunt malen und dabei spielerisch ausprobieren möchten, mit welcher Hand sie geschickter sind. Im Innern finden sich zusätzlich ein Händigkeitstest und einige Geschichten aus dem Nähkästchen von ehemaligen, wieder oder erstmalig entdeckten Linkshändern oder solchen, die mit der Händigkeit erzieherisch zu tun haben.

Das Buch im Format 20 x 20 cm hat einen Umfang von 52 Seiten und wurde vom Verlag Neuerfreuen und mit freundlicher Unterstützung der Aktion 5000 x Zukunft herausgegeben. Preis: 4,70 Euro zzgl. Versandkosten.

Bestellt werden kann das Malbuch direkt beim Linkshänder e.V. unter der Faxnummer 089 - 62.303.441 oder online unter www.linkshaender-ev.de.

Der Erlös des Malbuchs kommt in vollem Umfang dem Linkshänder e.V. zugute, der damit weitere Projekte zur Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema Händigkeit initiiert.

npk

Kino am Mittag

Gesprächsforum

„Polizeiruf 110 - Unheil aus der Flasche“ von Helmut Krätzig wird am Die 23.10. um 12:15 Uhr im ASB Kultur- und Seminarhaus, Ruppiner Straße 15, Falkensee gezeigt.

Er erzählt von Frau Henrich, geschieden. Sie ist alkoholkrank und hat sich einer Entziehungskur unterzogen. Sie erhält das Sorgerecht für ihren 12 j. Sohn Holger zurück. Der drei Jahre ältere Ulf bleibt beim Vater, der wieder geheiratet hat. Als sich im Alltag die Probleme häufen, die Hoffnung auf ein zweites Glück mit dem Ex-Mann zerbricht, greift sie wieder zur Flasche. Ein erneuter Kreislauf beginnt, dem sich das Kind nicht entziehen kann. Der Junge, der auf keinen Fall zurück ins Heim will, „hilft“ ihr in seiner kindlichen Not. Bei der Polizei mehrten sich bald rätselhafte Einbruchsdiebstähle. Als Hauptmann Fuchs und Unterleutnant Becker zu einem Einbruch gerufen werden, finden sie den schwer verletzten Holger.

Ermittlungen ergeben, dass er einen Komplizen gehabt haben muss, und dass weitere Personen von den Delikten des Jungen profitieren, der zum Opfer des „Unheils aus der Flasche“ wurde. Hauptmann Fuchs legt Köder aus.

Im Anschluss an den Film gibt es mit einer Suchttherapeutin und Sozialarbeitern eine Gesprächsrunde. Dabei geht es hauptsächlich um das Thema der Co-Abhängigkeit bei Suchterkrankungen. *Nachfragen unter 03322 / 284425 B. Hegevald.*

WILLKOMMEN in guten Händen



Rundum geborgen

Wir begleiten Sie mit unserem Wissen und unserer Kompetenz von Anfang an.

- › Beratung & Betreuung im Hebammenhaus
- › Sprechstunde für Frauen mit Risikoschwangerschaften
- › Familienzimmer
- › Neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- › Stillberatung & Hilfe bei der Säuglingspflege
- › Beratung zur gesunden Schlafumgebung
- › Vorsorgeuntersuchungen fürs Kind
- › Station für Frühgeborene

Informationsabende: An jedem 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, in unserem Patientenzentrum



GEBURTSCENTRUM

im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555 • 13589 Berlin
Tel.: 030/3702-1270

Tina Kröll
Grafik & Illustration

- Logo/Signet-Entwicklung
- Drucksachen aller Art
- Webseitengestaltung
- Bildbearbeitung/retusche
- Zeichnungen

Maxim-Gorki-Str. 20
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon/Fax: 033056/434413
Mobil: 0179/908 67 80
E-mail: info@kroell-grafik.de
Internet: www.kroell-grafik.de

Kersten Kellerbau & Massivhaus GmbH

Wir fertigen für Sie:

- Bodenplatten
- Keller in Mauerwerk oder Fertigteilbauweise
- Rohbauten

Salzburger Str. 37
14612 Falkensee
Mail: peter@kersten-kellerbau.de

Tel. 03322 - 27 84 64
Fax 03322 - 27 84 65

Bestattungen Hollack

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeregulungen zu Lebzeiten
Beratung und Hausbesuche kostenlos

Eutiner Str. 15
14612 Falkensee
Tel.: 03322- 20 74 12

Tag und Nacht

Neuendorfer Str. 15
13585 Berlin
Tel.: 030- 336 36 89

www.bestattungen-hollack.de - info@bestattungen-hollack.de

Vitanas Seniorenratgeber – Folge 10

Vermindern Sie Ihr Sturzrisiko!

Als älterer Mensch zu stürzen oder beinahe zu stürzen bedeutet eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Mit zunehmendem Alter häufen sich die Folgen eines Sturzes.

Äußere Umstände wie z. B. herumliegende Gegenstände, Teppiche oder schlechte Beleuchtung können das Risiko eines Sturzes erhöhen. Auch nicht festsitzendes Schuhwerk kann eine Gefahr darstellen.

Eine Sturzgefahr lässt sich deutlich reduzieren, wenn Sie folgende Empfehlungen beachten: Tragen Sie geschlossene Schuhe mit rutschfesten Sohlen. Socken oder Strümpfe sind kein Ersatz für Schuhe. Entfernen Sie Stolperfallen wie z. B. herumliegende Gegen-

stände. Sie sollten immer, auch für kurze Strecken, Ihre Gehhilfen, wie Gehstock oder Rollator benutzen. Suchen Sie regelmäßig die Toilette auf. Bei nächtlichen Toilettengängen sollten Sie immer erst das Licht einschalten. Ihre Beweglichkeit und Gangsicherheit können Sie durch tägliche, auch kurze, Spaziergänge erhalten und fördern.

Um die Gefahr einer der häufigsten Folgen eines Sturzes zu verringern, dem Oberschenkelhalsbruch, empfehlen wir den Einsatz von Hüftprotektoren.

Bei der Betreuung der Bewohner in unseren Einrichtungen haben sich diese Empfehlungen bewährt und das Sturzrisiko konnte erfolgreich vermindert werden.



Michael Weber, Centurmsleiter
Kontakt und Informationen:
Vitanas Senioren Centrum Birkenhof
Spandauer Straße 22
13591 Berlin-Spandau
Tel. (030) 373 40 – 09
E-Mail: m.weber@vitanas.de
www.vitanas.de

Wir können Ihnen die Entscheidung nicht abnehmen. Aber erleichtern.

Wenn ein Mensch altersbedingt die gewohnte Umgebung aufgeben muss, ist das oft so schmerzlich wie unumgänglich.

Tue ich das Richtige?

Schwer, der Schritt ins Heim. So viel zu bedenken ... Sachliches, Emotionales. Der Entschluss selbst. Und alles Übrige ... Nutzen Sie Vitanas als Entscheidungshelfer.

Mehr Informationen erhalten Sie im

Vitanas Senioren Centrum Birkenhof
Spandauer Straße 22
13591 Berlin-Spandau
Tel. (030) 373 40 – 09

www.vitanas.de

■ Vitanas.
Pflege und Betreuung mit Qualität und Herz

WERBUNG
MUSS NICHT TEUER SEIN

- ✓ Anzeig / 90 mm x 50 mm im Falkenseer Kurier - farbig
- ✓ 1.000 Visitenkarten 350 g/m² beidseitig farbig bedruckt

inkl. Dateierstellung
Komplett-Preis
149 €
zzgl. MwSt.

Telefon: 030 7719657
Mobil: 0162 9429343

Oktober Nachrichten

Grünfelder waren engagierte Gastgeber

Grünfeld. Zum 4. Brandenburger Dorf- und Erntefest waren nach Schätzungen 20 000 Besucher gekommen. Prominentester Gast war Ministerpräsident Mathias Plazcek. Am Umzug nahmen 50 Wagen teil. Als „Schönster Erntewagen“ wurde das Gefährt der Kita „Frechdachse“ aus Paaren ausgewählt.

Erntekönigin 2007 wurde Christiane Wetzels aus Falkenthal (Oberhavel). Ein Hingucker war auch der über 750 Meter lange Pflaumenkuchen von Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz aus Schwante.

Seniorenbeirat formulierte klare Ziele

Falkensee. Die Senioren wollen ein Hallenbad, kein teures Spaßbad. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen wollen sie 3000 Unterschriften sammeln. Listen liegen in Arztpraxen, Apotheken und öffentlichen Einrichtungen.

Für ein selbst bestimmtes Leben im Alter sollen den Senioren mehr Möglichkeiten des betreuten Wohnens, aber auch das Wohnen in einer Senioren-Wohngemeinschaft angeboten werden. Wohngemeinschaften sollen sowohl die Möglichkeit des Rückzuges in private Sphären bieten, als auch der Vereinsamung entgegen wirken.

Für Familien ohne Opa und Oma will der Seniorenbeirat Wahlgrößen vermitteln.

Vorbereitungen auf Landesgartenschau 2009

Oranienburg. Bei der Bewerbung um die Landesgartenschau 2009 hatte sich Oranienburg gegen 11 Mitbewerber durchgesetzt. Stattfinden wird die Gartenschau vom 25. April bis 18. Okt 2009. Sie wird unter dem Motto stehen: „Traumlandschaften einer Kurfürstin“. Als Leitfarbe wurde orange gewählt. Diese Farbe prägt das Wappen des niederländischen Adelsgeschlechtes von Oranien. Die Frau des Großen Kurfürsten und Mutter des ersten Preußenkönigs Louise Henriette von Oranien war die Namensgeberin der Stadt und beeinflusste wesentlich die Entwicklung des Ortes und der Umgebung. So förderte sie die Gründung landwirtschaftlicher Betriebe nach holländischem Vorbild. Die wirtschaftliche Entwicklung und die Toleranz in Preußen hatten Siedler aus ganz Europa angezogen. Der Namensforscher Professor Jürgen Udolph wird bis zum Beginn der Ausstellung die Herkunft der Familiennamen aller Bewohner der Stadt analysieren und die Ursprungsorte auf einer Europakarte eintragen.

Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke ist sicher, dass die Landesgartenschau insbesondere dem Erscheinungsbild der Innenstadt gut tun wird.

Seit kurzem steht am Schloss eine blaue Info-Box. Dort kann man sich einen Überblick über die vorgesehenen Veränderungen verschaffen. Das Gelände der Landesgartenschau umfasst 28 Hektar. Bis April 2009 sollen 22 Millionen Euro verbaut werden. Das Geld müssen das Land und die Stadt aufbringen.

Kreisumlage soll geringer werden

Rathenow. Die Kreisverwaltung und Vertreter der Fraktionen von SPD und CDU haben sich über den Haushaltsentwurf 2008 geeinigt. Danach sollen die Zahlungen der Kommunen an den Kreis von 45 Prozent im Jahre 2007 auf 44 Prozent für das kommende Jahr abgesenkt werden. Das ist ein Volumen von fünf Millionen.

Dieser Schritt war möglich, weil der Kreis Mehreinnahmen aus Steuern erwartet. Die Erwartungen sind so groß, dass die Kreismitte davon ausgeht, dass 1,3 Millionen Euro zur Schuldentilgung verwendet werden können. Die Schulden des Kreises belaufen sich zurzeit auf 11 Millionen.

Vize-Landrat Roger Lewandowski meinte, alle Planungen und Wünsche müssten sich dem Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes unterordnen.

Berlin. Am 29. Okt. 18 Uhr feiert der Bundesverband der Deutsch-Polnischen Gesellschaft das 20-jährige Bestehen seines zweisprachigen deutsch-polnischen Magazins DIALOG in der Werkstatt der Kulturen in Berlin-Neukölln. Zu diesem Anlass wird die Ausstellung „DIALOG als Spiegel der Nachbarschaft zwischen Deutschen und Polen“ gezeigt. Als prominente Gratulanten haben sich angesagt der polnische Botschafter Dr. Marek Prawda, Prof. Dr. Gesine Schwan, Prof. Dr. Rita Süßmuth und die Bundesvorsitzende Dr. Angelica Schwall-Düren.

Für die richtige Multikulti-Stimmung sorgt auf der Festveranstaltung die Gruppe „Masala Sound System“ aus Polen, die eine bunte Mischung aus polnischem Rap, orientalischen Beats und indischen Gesängen spielt, verbunden mit einem Hauch slawischer Folklore.

Die diesjährige Jahrestagung findet vom 9. bis 11. Nov. in Hamburg statt. Als besonderer Ehrengast dieses Bundestreffen wurde neben anderen prominenten Vertretern aus Polen und Deutschland der Danziger Stadtpräsident Pawel Adamowicz eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch der DIALOG-Preis vergeben.

Finanzen für Bürgerbus gesichert

Brieselang. Die Gemeindevertretung hat beschlossen die Anschubfinanzierung und die Betriebskosten für dieses Jahr zu übernehmen. Dabei geht es um einen Betrag von 8000 Euro.

Die Betriebskosten für 2009 belaufen sich auf 17 000 Euro. Davon wird der Landkreis die Hälfte aufbringen. Das hat Landrat Burkhard Schröder unlängst auf einer Veranstaltung in Brieselang zugesagt.

Den Bus finanziert das Land aus Lotto-Mitteln. Allerdings ist er nicht geeignet für den Transport von Rollstuhlfahrern. Das kritisierte die Behindertenbeauftragte der Gemeinde scharf. Ziel des Projektes „Bürgerbus“ ist es, den Einwohnern eine höhere Mobilität zu ermöglichen. Der Bus soll von Montag bis Freitag jeweils vormittags und nachmittags zwei Touren durch das Gemeindegebiet fahren. Gelenkt wird der Bus von ehemaligen Berufskraftfahrern, die sich jetzt den notwendigen Tauglichkeitsuntersuchungen unterziehen und ihre Papiere auf den neuesten Stand bringen. So benötigen sie beispielsweise einen Personenbeförderungsschein. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde.

Peter Kissing im Vorstand

Falkensee. Die Stadtverordnetenversammlung hat Peter Kissing (SPD) einstimmig zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung gewählt. Die Neubesetzung im Vorstand der SVV war notwendig geworden, weil die SPD-Abgeordnete Anja Wolfert ihr Mandat niedergelegt hatte. Kissing war eine Reihe von Jahren Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung.

Landesmusikrat Brandenburg Ernst-Ullrich Neumann als Präsident wiedergewählt

Potsdam. Einstimmig hat die 20. ordentliche Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Brandenburg am 10. Okt. in

Potsdam ihren bisherigen Präsidenten im Amt bestätigt.

Neumann, er ist Direktor der Musikschule des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, beginnt damit seine 6. Amtszeit. Für die nächsten drei Jahre vertritt er das Land Brandenburg auch wieder in der Konferenz der Landesmusikräte Deutschlands.

Zur Vizepräsidentin wurde, ebenfalls einstimmig, Frau Dr. Ulrike Liedtke, die Geschäftsführerin der Bundes- und Landesmusikakademie Rheinsberg, wiedergewählt. Liedtke ist zugleich im Präsidium des Deutschen Musikrates und Vorsitzende des RBB-Rundfunkrates.

Weitere Präsidiumsmitglieder sind Thomas Falk, Landesverband der Musikschulen, Andrea Konrad, Tonkünstlerverband Berlin-Brandenburg, Prof. Hans-Peter Schurz, Fachbereich Chor, Dr. Dr. Markus Vette, Physiker und Politikwissenschaftler, Peter Vierneisel, Leiter des Landespolizeiorchesters Brandenburg.

Ziel des neugewählten Präsidiums ist es, den Stellenwert der Musik in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu sichern und Beiträge für die Weiterentwicklung der Musikkultur zu leisten. Schwerpunkt der Arbeit wird u. a. die musische Ausbildung an den Schulen sein.

Fördermittel für Angerteich

Falkensee. Rechtzeitig zur Bürgermeisterwahl hat Landrat Burkhard Schröder einen Fördermittelbescheid über 25 000 Euro zur Sanierung des Teiches auf dem Falkenhagener Anger übergeben. Die Stadt wird für das Projekt 95100 Euro(?) beisteuern. Der Teich ist weitgehend zugewachsen. Der Aushub wird auf seine Schadstoffbelastung untersucht werden. Das Ergebnis wird für die Entsorgungskosten von erheblicher Bedeutung sein.

Mit dem Ausbaggern soll Ende Okt, Anfang Nov begonnen werden. Es werden Tief- und Flachbereiche entstehen. Der Teich soll aus dem Grundwasser gespeist werden.

Der dann 3500 Quadratmeter große Teich soll wieder zum attraktiven Mittelpunkt des Falkenhagener Dorfansers werden. Die Wege im Bereich des Angers werden im Rahmen des

Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e. V.



Schulabschluss, was nun?

Ich will einen attraktiven und zukunftssicheren Beruf im Gesundheits- oder Sozialwesen ausüben, dazu lasse ich mich kompetent beraten!

Zeppelinstraße 152
14471 Potsdam,
Telefon: (0331) 9 67 22-0
Fax.: (0331) 9 87 22-30
e-Mail: mailbox@bbwev.de

Internet:
www.bbwev.de

*Wir wollen, dass Sie etwas können,
wenn Sie dürfen oder müssen!*

Villa Schützenhof
SCHÜTZENHOF SPANDAU

**Großer Sonntags-Verwöhn-Brunch
mit Live-Musik**

**Weihnachten kommt schneller
als man denkt –**

Buchen Sie jetzt Ihre Weihnachtsfeier!



Niederneuendorfer Allee 12 - 16, 13587 Berlin
Fon 030 - 335 15 86 • Fax 030 - 335 41 51
info@villa-schuetzenhof.com • www.villa-schuetzenhof.com

Projektes „Wegebaumaßnahmen“ hergerichtet. Es ist vorgesehen, die Maßnahme bis Ende des Jahres abzuschließen.

Kantschule schimmelt

Falkensee. Die hohe Luftfeuchtigkeit der vergangenen Wochen und im Juni in den Keller der Kantschule eingedrungenes Wasser sind vermutlich die Ursachen dafür, dass sich Schimmel im Keller ausgebreitet hat. Die genauere Untersuchung der Ursachen hat die Stadtverwaltung in Auftrag gegeben.

Das Gesundheitsamt des Kreises wurden ebenso einbezogen wie ein Institut zur Untersuchung der Luft in Bereichen, in denen sich Schüler und Lehrer aufhalten. Damit soll ausgeschlossen werden, dass jemand zu Schaden kommt, zum Beispiel durch Pilzsporen.

Schwimmende Babys und Kleinkinder

Nauen. Im Bad der Physiotherapeutischen Abteilung der Havellandklinik Nauen können Babys und Kleinkinder schwimmen lernen. Der Unterricht findet in Gruppen bis maximal sechs Kindern statt. Für Babys beginnt ein neuer Kurs am Die, dem 23. Okt. Für ein- bis dreijährige Kinder fängt der Unterricht in einer neuen Gruppe am Do, dem 25. Okt an. Ein Kurs umfasst zehn Übungen zu je 30 Min. Veranstalter ist die Schwimmschule Catrin Ballon. www.catrinballon.de und Telefon 03321/499 48, Funk 0172 /9 09 43 44.

Umzug des Naturschutz- und Grünflächenamtes

Spandau. Das Naturschutz- und Grünflächenamt zieht in der Zeit vom 22.10. bis 26.10. im Rahmen der bezirklichen Büroflächenoptimierung von seinem bisherigen Standort in das Rathausnebengebäude. Ab dem 29.10. sind dann alle Mitarbeiter im 1.OG in den Räumen 1101 – 1128 und im 2.OG in den Räumen 1217 – 1226 zu erreichen, das Geschäftszimmer ist im Raum 1103.

Die postalische Adresse ändert sich entsprechend: Naturschutz- und Grünflächenamt, Carl-Schurz-Straße 8, 13597 Berlin, (Rathaus Nebengebäude). Während des Umzugs ist das Amt nur über die zentrale Rufnummer 3303 3024 zu erreichen.

Wertstoffhof eröffnet

Falkensee. Im Gewerbegebiet Nord, an der Nauener Straße 97, wurde am 1. Okt der ein neuer Wertstoffhof eröffnet. Er hat Mo-Fr von 8-18 Uhr und am Sa von 8-13 Uhr geöffnet.

Reste des „Angler-Casino“ werden abgerissen

Falkensee. Die nicht bewirtschaftete Gaststätte „Angler-Casino“ war Anfang des Jahres in Flammen aufgegangen. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer September-Sitzung beschlossen, das Grundstück zu räumen und es zum Verkauf oder gegebenenfalls zur Versteigerung anzubieten. Zur verkaufsfähigen Herrichtung des Grundstückes sind 145 000 Euro vorgesehen. Das ist die Summe, die die Versicherung gezahlt hat. Stadtverwaltung und Abgeordnete gehen davon aus, dass das Grundstück wegen seiner Seelage einen erheblich höheren Erlös erzielen wird.

Kinderfreundlichste Stadt Deutschlands

Potsdam. Die Wochenzeitschrift „Die Zeit“ und das Sozialforschungsinstitut „Prognose“, im Auftrage des Bundesfamilienministeriums, haben 439 Kreise und kreisfreie Städte auf ihre Familienfreundlichkeit untersucht. Bewertungskriterien waren Kinderbetreuungseinrichtungen, schulische Rahmenbedingungen, Freizeitangebote, Familienwohnraum und Arbeitsmarktlage. Der im Ergebnis entstandene Familienatlas 2007 weist die brandenburgische Landeshauptstadt Potsdam als die familienfreundlichste Stadt Deutschlands aus.

Zu den Schlusslichtern gehören ausschließlich Kreise im Westen der Bundesrepublik. Der Osten punktete wegen seiner guten Betreuungs- und Schulbedingungen trotz hoher Arbeitslosigkeit. Weitere Informationen unter www.prognos.com/familienatlas.

Evangelisches Gymnasium für die Gartenstadt?

Falkensee. Es hat sich um Pfarrerin Gisela Dittmer eine Elterninitiative gebildet, die für ein konfessionelles Gymnasium eintritt. Sie rechnet sich gute Chancen aus, ihr Ziel im Zuge der von den Stadtverordneten beschlossenen Gründung eines Gymnasiums am Ort der heutigen Engelsschule zu erreichen.

Verschiedene Arbeitsgruppen befassen sich mit der Erstellung eines Konzeptes. Dies muss bis zum 30. September 2008 dem brandenburgischen Bildungsministerium vorliegen, damit der Schulbetrieb 2009/2010 aufgenommen werden kann. Unterstützt werden die Vorbereitungen von Jürgen Kraetzig, dem Leiter für Schulen und Bildung in der Hofbauer gGmbH Potsdam-Hermannswerder. Die Stiftung betreibt bereits nach eigenen Angaben 30 Einrichtungen.

Drogen-Gewalt-Nein Danke!

Nauen. Zwei 10. Klassen der Brieselanger Oberschule waren am Freitag die letzten Besucher in der Ausstellung der Poster aus dem Wettbewerb „Drogen – Gewalt – Nein Danke!“. Seit Mitte September war die Schau in der Beratungsstelle der Polizei zu sehen. Die 26 Jugendlichen kamen mit konkreten Arbeitsaufträgen für den Kunstunterricht in die Ausstellung und sammelten Anregungen, um nach den Ferien eigene Werke zu diesen Themen anzufertigen. Für die Schule, die selbst um den Titel „Gegen Rassismus – Schule für Courage“ kämpft, gehört die aktive Auseinandersetzung mit dieser Problematik zum Selbstverständnis. Die Ausstellung in den Räumen der Polizei geht damit zu Ende. Schulen, Jugendeinrichtungen oder andere interessierte Stellen können diese auch in ihren eigenen Räumen zeigen. Informationen dazu gibt es beim Sachgebiet Prävention unter Tel. 03321/74499-421.

Falken Apotheke
Apothekerin Esther Robeck

im Gesundheitszentrum
Fehrbelliner Str. 28
14612 Falkensee

Telefon: 0 33 22 - 32 30
Telefax: 0 33 22 - 24 11 95

www.apothekefalkensee.info
kontakt@apothekefalkensee.info

Kennen Sie schon unsere Kundenkarte?



LINDEMANN • HÜTTE • LAUX • BAUMERT
Rechtsanwälte | Notar | Fachanwälte

Erbstreit vermeiden,
Familienfrieden erhalten -
wir helfen:



Eckard Lindemann,
Rechtsanwalt und Notar

Stephanie-Réka Schumann
Rechtsanwältin

Gunther Rojahn
Juristischer Mitarbeiter

Erben, Vererben, Pflichtteil, Erbschaftssteuer

CARL-SCHURZ-STR. 31
13597 BERLIN-SPANDAU
TEL. 030 - 367 53 0-0
FAX 030 - 367 53 0-41
www.erbrecht-lindemann.de



Redaktion- und Anzeigenschluss: 9. November 2007 - 12 Uhr

● Holzbauteile-Vertriebs GmbH

LÜTTGE

Gerätehäuser	250 x 300 cm
160 x 200 cm	300 x 200 cm
200 x 200 cm	300 x 250 cm
200 x 250 cm	300 x 300 cm
200 x 300 cm	300 x 400 cm
250 x 200 cm	400 x 300 cm
250 x 250 cm	und größer ...

Gerätehäuser - 32 mm, über 40 versch. Größen, vieles direkt ab Lager ab **€ 690,-**

...auch Sondermaße



Wochenend-,Wohn-, Ferien-, Gästehäuser

Brunsbütteler Damm 134 (Fabrikgelände) · 13581 Berlin-Spandau
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr · Samstag 10 - 13 Uhr **Tel. 3 31 38 58**
NEU! Im Internet: www.holzluettge.de Fax 3 32 83 28

POLSTERMÖBEL - AUFARBEITUNG

Stil • Modern • Leder

Wir möbeln Ihre alte Liebe wieder auf!

Karl-Heinz Götze
Sattlermeister

☎ 030-3 31 81 37 • Fax 030-35 10 66 36
Pichelsdorfer Straße 137 • 13595 Berlin-Spandau




Knödel-Stube
Schlesisch-böhmisches Restaurant

„Geburtskinder aufgezast: 10% Rabatt auf die Endrechnung“

Seegfelder Straße 28, 14612 Falkensee
Tel. 03322 / 231 231

Montag bis Sonntag & Feiertag 12.00 - 23.00 Uhr



Tiere suchen ein Zuhause

Alle Tiere sind unter: 03303-509306 - Frau Trojahn zu erfragen.



Dima ist eine reinrassige Langhaarschäferhündin, 8 Mon. Sie braucht ein erfahrendes Zuhause, in ihrem kurzen Leben ist schon einiges schief gelaufen, sehr ängstlich.



Enno (ca. 40 cm groß, ca. 10 Jahre) sucht Menschen, die ihm einen ruhigen Platz und viel Liebe geben, er hört nicht mehr gut und ist mit kleinen Spaziergängen zufrieden.



Janka ist eine ca. 6jährige, kastrierte Schäferhündin, lieb, sportlich, fährt gerne Auto, läuft gut an der Leine. Sie wird nur in Wohnungshaltung vermittelt.



Filly heißt diese temperamentvolle, liebe, 35 cm hohe Beagle-Colliemixhündin, ca. 1,5 J., kastriert und geimpft, buddelt gern und will junge Menschen. **030 / 431 83 77**



Sina ist eine zierliche Schäfermixhündin, ca. 5 Jahre, kastriert und sehr temperamentvoll. Sie wäre ideal für aktive Menschen, die mit ihr joggen oder Fahrrad fahren.



Hilferuf! Garfield wurde nach der vorigen Ausgabe des Falkenseer Kuriers vermittelt, ist aber aus seinem neuen Zuhause entlaufen. Wer ihn sieht, bitte melden unter **0176/43005895** oder **03303/509306**



Kessy sucht dringend ein liebevolles Zuhause, denn sie kann nicht mehr richtig versorgt werden. Sie ist eine 10j., kastrierte Jagdhundmixdame, die nur lieb und mit allen Tieren freundlich ist.



Charlie heisst dieser tolle Bordercolliemischling (40 cm, 8 Monate). Er ist sehr temperamentvoll und intelligent und sucht Menschen, die mit ihm Hundesport, Agility o.ä. machen würden.



Füchlein ist ein älterer, mittelgroßer (45 cm) Schäfermix, sehr lieb, eher ruhig und ideal für rüstige Rentner. Er würde sich über weibliche Hundegesellschaft freuen.



Mucki, 25 cm, 4 Jahre, der genau weiss, was er will und deshalb zu hundeefahrenen Menschen ohne kleine Kinder aber gerne zu einer Hündin kann. Andere Haustiere sind kein Problem.

Informativ und vielseitig

Tag der offenen Tür in der Oberförsterei Finkenkrug

Brieselang. Die vielen geparkten Autos entlang des Forstweges und die am Zaun angelehnten Fahrräder ließen erkennen, dass in der in Brieselang gelegenen Oberförsterei Finkenkrug etwas besonderes statt fand.

Es war der erste Tag der offenen Tür, den die Mitarbeiter der Oberförsterei organisiert hatten.

Vor der Försterei war ein Rechteck mit Flatterband abgesperrt. Das war der Halteplatz für einen Pferdewagen, mit dem sich Interessierte unter sachkundiger Führung durch den Bredower

Forst kutschieren lassen konnten.

Auf dem Gelände der Oberförsterei war die Gelegenheit gegeben, sich über Forstwirtschaft, Flora und Fauna des Waldes, sowie die Jagd zu informieren, oder einfach nur Spaß zu haben.

Der Hof duftete nach brennender Holzkohle, Bratwurst und Wildschwein am Spieß.

An einem Stand konnte man mit der Armbrust auf Wildschweine schießen. Wohl eher ein Angebot für Kinder. Aber Revierförster Volker Kademann und Jäger Detlef Rachmatulla reizte es,

sich einen Wettkampf zu liefern.

Auf einer Freifläche wurden verschiedene Rassen von Jagdhunden vorgestellt. Ulrike Kegel aus Falkensee zeigte eine Reihe von präparierten Tieren.

An einem Stand der Förster konnte man aus vorgefertigten Teilen Nistkästen für den eigenen Garten bauen. An einem anderen Stand wurden verschiedene Produkte aus Holz zum Kauf angeboten.

Im Obergeschoss des Forsthauses war ein so genanntes Schießkino aufgebaut. Auf eine große Leinwand wurden verschiedene Revierbilder mit wechselndem oder fliegendem Wild projiziert. Die Filme hatte Horst Rieger, der Betreiber der Anlage, im eigenen Revier gedreht. Das Wild konnte mit einer echten Jagdwaffe beschossen werden. Al-

erdings schoss Statt einer Kugel ein Laserstrahl aus dem Lauf. Die Trefferlage wurde markiert. Anschließend konnte sich jeder Schütze seine Schießkünste in aller Ruhe auf einem Standbild betrachten. Bei manchem Besucher erweckte dieser Stand das technische Interesse. Eigentlich dient der lasersimulierte Schießstand zum Training für Jäger.

Die Oberförsterei Finkenkrug wird im kommenden Jahr wieder einen Tag der offenen Tür veranstalten.

Dieter Böse



Foto: Janz

Web & Printdesign

Stephanie Münchow

Planung u. Gestaltung Ihrer Webseiten / Pflege
Layoutgestaltung (Logo, Flyer, Geschäftsausstattung)

☎ 030 / 375 85 908 www.stmuenchow.de

ESA e.v.
Eichhörnchen
Schutz
Aktionsgemeinschaft

helfen
schützen
informieren

www.eichhoernchen-schutz.de

Notfalltelefon 0700.hoernchen
(0700.463762436)

Telefon Büro 0431.592 92 39 | Telefax 0431.592 92 38
Spendenkonto ESA - Bank: EDG | Konto: 47317 | BIC: 210 602 37

SIGRID'S HUNDESALON

Grünhofer Weg 8
13581 Berlin-Spandau
Telefon 030 / 35103180

Mobil auf vier Pfoten
Tierphysiotherapie
Edeltraud Janz
Telefon: 03322 - 23 47 80
www.mobil-auf-4pfoten.de

Musikunterricht

Clavier, Klarinette (Boehm), Tenor-Saxophon, Trompete. Unterricht in Falkensee auch per Hausbesuch,
Tel.: 030 - 33 97 92 92

Vogel des Jahres 2008

Klimaerwärmung bedroht Kuckuck



NAUMANN, NATURGESCHICHTE DER VÖGEL MITTELEUROPA'S. Band IV, Tafel 42, Gerz, 1901

Berlin - Der Naturschutzbund NABU und der Landesbund für Vogelschutz (LBV), NABU-Partner in Bayern, haben am 5. Okt. in Berlin den Kuckuck zum „Vogel des Jahres 2008“ gekürt. Der Kuckuck (*Cuculus canorus*), der seinen Namen nach seinem eingängigen Ruf erhalten hat, ist vielerorts verschwunden, weil sein Lebensraum verloren geht - in Deutschland genauso wie im afrikanischen Winterquartier. In Deutschland geht der Kuckucksbestand schon seit Mitte der 60er Jahre zurück. Nach Angaben aus mehreren Bundesländern hat die Zahl der Kuckucke allein in den letzten 10 Jahren gebietsweise um 20 bis 30 Prozent abgenommen. Im Nordosten Deutschlands, wie etwa im Spreewald, und in den bayerischen Voralpen ist er noch am häufigsten anzutreffen.

Der Kuckuck steht für artenreiche und vielfältige Lebensräume. Wo sich Landschaft durch die Anlage großflächiger Monokulturen, für den Bau von Freizeitanlagen oder den Straßenbau verändert oder verschwindet, fehlt dieser Lebensraum für die Vögel. Zusätzlich wirkt sich der Einsatz von Pestiziden negativ auf den Bestand aus, wodurch dem Kuckuck als Insektenfresser zunehmend die Nahrung fehlt.

Mit seinen 34 Zentimetern Körpergröße ist der Kuckuck etwa so groß wie der Turmfalke. Eines der wichtigsten Kennzeichen des Kuckucks ist der sogenannte Brutparasitismus. Er legt seine Eier in die Nester anderer Vögel, der Wirtsvögel, damit diese den eigenen Nachwuchs für ihn aufziehen. Nach dem Schlüpfen schiebt der Jungkuckuck nacheinander sämtliche Eier oder bereits geschlüpfte Stiefgeschwister über den Nestrand und lässt sich allein bewirten. Er sei auf bestimmte Wirtsvögel geprägt, die alle viel kleiner sind als er selbst, wie z.B. den Teichrohrsänger, der nur im dichten Schilf, an Teichen, Seen und in Flussauen vorkommt, oder den Wasserpieper, der hauptsächlich am Alpenrand zu finden ist. Weitere Wirtsvögel sind Bachstelze, Hausrotschwanz, Rotkehlchen und Zaunkönig.

Der Klimawandel kann nach bisherigen Einschätzungen ebenfalls negative Folgen für den Kuckuck haben. Da viele seiner Wirtsvögel wie Hausrotschwanz und Rotkehlchen immer früher brüten, der Kuckuck aber seine Zugzeiten als Langstreckenzieher weitgehend beibehält, hat er es immer schwerer, noch Nester zu finden, die ganz am Anfang ihrer Brut stehen. Auf die ist er aber angewiesen, damit der junge Kuckuck möglichst als Erster schlüpft und noch die Eier oder Jungvögel seiner Zieheltern über den Nestrand schieben kann.

Der Kuckuck ist ein eher scheuer Vogel, der die Nähe des Menschen meidet. Das Männchen ist überwiegend schiefergrau. Seine quer gebänderte Unterseite erinnert an einen Sperber. Die Weibchen sind leicht rostfarben getönt. In Deutschland leben zwischen 51.000 und 97.000 Brutpaare. Europaweit gibt es etwa 4,2 bis 8,6 Millionen Paare. Nahezu alle Länder West- und Mitteleuropas melden seit längerem rückläufige Zahlen. In England verringerte sich der Bestand in den vergangenen 30 Jahren um fast 60 Prozent. Stabile Bestände werden nur noch aus Osteuropa gemeldet. Über ganz Europa verbreitet, fehlt der Kuckuck nur auf Island und im äußersten Norden Russlands. Auch in großen Teilen Asiens und in Nordafrika ist er heimisch.

NABU und LBV werden 2008 eine bundesweite Bestandsaufnahme zum Kuckuck durchführen. Infos: Dr. Markus Nipkow, NABU-Vogelschutzexperte, Tel. 030-284984-1620. Dr. Andreas von Lindeiner, LBV-Artenschutzreferent, Tel. 09174-47775-30.

Bericht aus dem Ökogarten

Wie kindgerecht kann ein Garten sein?

Buntes Laub und erster Frost prägen dieser Tage den Garten, Abgeerntetes, Verblühtes und Erfrorenes muss entfernt werden, der Rasen schon wieder gemäht und Laub eingesammelt werden, über Arbeit kann man nicht klagen. Und doch sind diese Tage im Goldenen Oktober eine Freude im Garten, die wir gerne noch einmal

haben wir zur Freude der Kinder an unserer mächtigen Kastanie eine Schaukel. Nur für die älteren Jungen (12 und 11) ist das alles nicht mehr ganz das Richtige. Sie wollen Fußball spielen, Klettern und Turnen. Dafür aber können wir nichts bieten. Abgesehen davon, dass auf der Rasenfläche mitig ein Pflaumenbaum steht und

sehe, der Ball dabei immer wieder aufs Nachbargrundstück fliegt und Rosen abknickt. Frustriert beenden sie dann bald wieder ihr Spiel und landen vorm PC oder dem Fernseher, ein Bolzplatz ist weit und breit nicht zu finden.

Wenn ich nun auf den konkreten Fall hier bei uns zurückkomme, so ist festzustellen, dass die Stadtverordneten und die Verwaltung den Vorschlag der Initiative erst einmal abgeschmettert haben. Vom Baudezernenten soll dafür der Anger an der Pestalozzistraße ins Gespräch gebracht worden sein. Ich kann mich mit dem Gedanken allerdings nicht anfreunden, diesen städtebaulich für unseren Kiez recht wichtigen Bereich, - er gibt der Gegend eine räumliche Großzügigkeit und prägt sie -, in einen eingezäunten Bolzplatz zu verwandeln,

Rechtsanwalt - Arno Scholl
auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Nidecksteig 4c - 13591 Berlin - Tel. 030 / 3 67 75 50 - www.ra-scholl.de

erleben. Hoffentlich bringen sie auch dem Wein noch einen zusätzlichen Schuss Süße, bevor die Lese Ende des Monats beginnt. Mal sehen, wie süß der Most in diesem Jahr wird, wenn er kalt gepresst, kurz aufgekocht und in Flaschen als „Pestalozzi's Bester“ wieder kredenzt werden kann.

Neben all der Freude und Vorfreude treibt mich dieser Tage eine Frage grundsätzlicher Art um. Seit ich von der Initiative gehört habe, die sich dafür einsetzt, dass das städtische Grundstück der ehemaligen Schule und Poliklinik in der Fröbelstrasse an der Einmündung in die Humboldt- bzw. Haydenallee nicht für eine Wohnbebauung mit Einfamilienhäusern, wie von der Verwaltung geplant, sondern als Spielplatz mit der Möglichkeit, bei Bedarf eine Kita zu errichten, zu nutzen, überlege ich, ob unserer

die Obstwiese in der Regel hohes Gras hat und dort ebenfalls Bäume stehen, fliegt der Ball viel zu oft in angrenzende Beete und Rabatten und stellt Unheil an. Also, meine Frau hält von derlei Beschäfti-

Rechtsanwältin

Insolvenzrecht: Restschuldbefreiung Privatsolvenz Schuldnerberatung
Familienrecht: Ehescheidung, Unterhalt, Kindschaftsrecht,
Vermögensrecht: Testamentgestaltung Erbvertrag Pflichtteilsrecht

gung nicht viel, auch wenn ich mich gerne zu einem Kick verleiten lasse. Ich muss also eingestehen, so richtig kindgerecht ist unser Garten nicht. Aber könnte er es überhaupt sein, ohne seinen Charme zu verlieren, einen Bolzplatz hinterm Haus, das wollen wir ja nun wirklich nicht.

Um auf die Frage nach der Not-

und der fehlt ja vor allem. Für mich spricht aus dem Vorschlag wieder einmal der schon oft beklagte Mangel an städtebaulicher Sensibilität der Stadtverwaltung, bzw. eines einzelnen Herrn.

Hatte Falkensee und vor allem der neue Bürgermeister sich nicht auf die Fahne geschrieben, dass unsere Stadt eine familiengerechte und damit kindgerechte Stadt sein und werden soll. Dazu gehören aber nicht nur Kitas und Schulen, sondern auch angemessene Orte für die Freizeit. Die aber können, und sollen auch nicht, nur im eigenen Garten angeboten werden. Nein, zum privaten Bereich gehört als Pendant immer auch der öffentliche Raum, für Erwachsene und für Kinder. Unsere Straßen sind dafür anders als zu meiner Jugend Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht mehr geeignet, deshalb brauchen wir Spielplätze. Spielplätze, die leicht erreichbar sind und an Orten liegen, an denen sie auch wirklich genutzt werden können.

Unser Ökogarten ist unser privater Bereich, den wir gelegentlich gerne für andere öffnen, aber ein Bolzplatz soll daraus bei aller Liebe zu den Enkeln nicht werden.

Wolfgang Levin

Rechtsanwältin Gabriela Lakatos
Wilmsdorfer Str. 115, 10627 Berlin,
Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAlakatos@t-online.de,
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht

Garten eigentlich kindgerecht ist, ja, wie so etwas aussehen müsste. Dazu muss ich sagen, dass ich bisher immer gemeint habe, wozu braucht man eigentlich in einer Wohngegend wie Alt-Falkenhöh Spielplätze, es gibt doch in der Regel große Gärten mit ausreichend Spielmöglichkeiten. Wir haben zwar keine kleinen Kinder mehr, wohl aber mehrere Enkelkinder, die gelegentlich ihre Ferien bei uns verbringen. Deshalb haben wir im Rasen eine Sandkiste, die ich kürzlich für den einjährigen Nachkömmling sogar noch einmal aufgemöbelt habe. Die Sandkiste wird auch von den älteren Mädchen noch angenommen. Außerdem

wendigkeit von Spielplätzen in einer Gegend mit Einfamilienhäusern und relativ großen Grundstücken zurückzukommen, ich bin zu der Überzeugung gekommen, ja, es muss sie geben. Vielleicht nicht so sehr für Kleinkinder, aber bestimmt für die Größeren, und ein Bolzplatz gehört unbedingt dazu.

Da liegt es nicht nur in Alt-Falkenhöh und anderen Wohngebieten von Falkensee im Argen, sondern auch in vielen anderen Städten unserer Republik. Wenn ich an Niemberg bei Halle denke, wo meine Tochter mit ihrer Familie lebt, so tut es mir in der Seele weh, wenn ich die beiden Jungen auf der kleinen Rasenfläche im Garten kicken

Botero in Berlin

Üppige Sinnlichkeit in Bronze im Berliner Lustgarten



Seit gut drei Wochen gibt es für Berliner und ihre Gäste ein Kunstereignis zum Anfassen. Fünfzehn monumentale Skulpturen des erfolgreichsten kolumbianischen Künstlers Fernando Botero sind vor der imponierenden Kulisse des Alten Museums und des Berliner Doms im Lustgarten zu sehen. Ein vier Meter großes Pferd vor dem Brandenburger Tor.

Die von 25. September bis 25. November 2007 laufende Freilichtausstellung wird von der Kolumbianischen Botschaft präsentiert und zeigt bei freiem Eintritt eine beeindruckende Auswahl monumentaler Bronzeskulpturen.

Die charakteristischen Figuren fallen durch ihre sinnliche Körperfülle auf und haben sich zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt. Ein ganz besonderes Erlebnis ist es, an den üppigen Formen der schwarz glänzenden Menschen

und Tierskulpturen entlang zu tasten. Freunde enormer Leibesfülle werden begeistert sein, aber auch jene, die schlanke Figuren favorisieren, können sich dem Reiz des „Fülligen“ nicht entziehen.

Fernando Boteros monumentale Skulpturen waren in den vergangenen 25 Jahren auf 19 markanten Stadtplätzen der Welt ausgestellt, wie z.B. in Venedig, in Lissabon, in Paris entlang der Champs-Élysées und in New York auf der Park Avenue.

In diesem Jahr reisten die bis drei Meter hohen und bis zu eine Tonne schweren Monumentalfiguren auf Sattelschleppern von Italien über die Alpen nach Deutschland, wo sie an ihrem Bestimmungsort Berlin mit Kränen und unter Aufsicht des 75-jährigen Künstlers professionell aufgestellt wurden.

Seine Bronzefiguren stellt „der Magier der fülligen Fabelwesen“, der ansonsten abwechselnd in

Paris und New York arbeitet, in der italienischen Stadt Pietrasanta in der Toskana her.

Der in Medellín geborene Botero gehört zu den bekanntesten Künstlern der Welt. Bereits Ende der 50er Jahre hat er zu seinem eigenen, heute weltberühmten, Stil gefunden. Sein Thema ist der Mensch, das menschliche Leben mit all seinen Facetten. Die Darstellung der Figur erlebt eine besondere Ausprägung in seinen Arbeiten, denn er zeigt den menschlichen Körper, wie auch alle anderen Formen, in überzeichneten Proportionen. Auf diese Art und Weise steigert er die sinnliche Präsenz, ein Stilmittel, das fortan zum prägenden Gestaltungsmerkmal von Botero wird. Boteros Gemälde leben von der Spannung, die sich durch den Gegensatz der Üppigkeit der menschlichen Figur und der gleichzeitigen Reduzierung der Details aufbaut.

Nach ersten plastischen Arbeiten Anfang der 60er Jahre widmet sich Botero ab 1976 mehr und mehr der Skulptur. Auch hier finden sich die für ihn wichtigen Themen wieder: die sinnlichen Formen, der Umgang mit Volumen und die technische Perfektion. Seine Plastiken zeigen selbstbewusste Figuren, deren Proportionen aus den Fugen geraten sind. Mit ihnen erlangte er seinen Weltruhm.

Peter Siebke (Text und Foto)

Buchrezension

Gerichtsreportagen aus Moabit

Normalerweise sind Gerichtsreportagen leicht konsumierbar und dienen der Unterhaltung der geneigten Leserschaft. Sie ermöglichen den Rezipienten mangels Fakten jedoch nicht, das Beschriebene kritisch zu hinterfragen. Normalerweise.



„So wie in diesem Buch“, schreibt die bekannte Gerichtsreporterin Peggy Parnass im Vorwort, wurden Gerichtsreportagen aber wohl „noch nie“ geschrieben. Gemeint ist damit der Pitaval „Die Prozessbeteiligten bitte eintreten“ von Olaf Zander, erschienen im Pahl-Rugenstein Verlag. Zander hat jahrelang als Journalist für verschiedene Zeitungen Gerichtsverfahren im Kriminalgericht Moabit beobachtet, herausgekommen ist eine Sammlung von rund fünfzig Reportagen. Faktenreich und präzise werden die Fälle dargelegt. Er verzichtet bei der Schilderung der Verfahren auf Wertungen, setzt diese mit einer Art Epilog meist deutlich abgesetzt ans Ende seiner Reportagen. Dies ermöglicht der Leserschaft, sich ein eigenes „Urteil“ zu bilden.

Die Palette der behandelten Straftaten reicht dabei vom einfachen Diebstahl und Betrug, über Körperverletzung und Brandstiftung, bis zu Vergewaltigung, Raub und Mord. Zusammen mit zahlreichen Fotos des Autors vermitteln die Berichte einen authentischen Eindruck vom Alltag in den Gerichtssälen. Einen Schwerpunkt setzt Zander mit Fällen, bei denen es um Täterinnen und Täter mit psychischen Störungen geht. Hintergrund ist die deutliche Zunahme solcher Fälle, was von der Öffentlichkeit bisher jedoch kaum wahrgenommen wurde.

Pater Camillus, Pfarrer der Untersuchungshaftanstalt Moabit, schreibt im Klappentext: „Erzählungen über Justiz und Vollzug in Moabit möchte man bisweilen nicht für möglich halten. Aber diese abstrusen Dinge sind passiert und geschehen weiterhin, und der Rechtsstaat bleibt nicht selten auf der Strecke, obwohl das System im großen und ganzen funktioniert. Da geht es nicht mehr um Rechtsprechung, sondern um Rechthaberei. Es gibt anscheinend nicht nur

Götter in Weiß, sondern auch Götter im Schwarz. In den Artikeln dieses Buches tritt einiges zutage von den Besonderheiten des Moabiter Landrechtes.“

Wer also statt an unrealistischen TV-Gerichtsshow an der Realität des Justizalltags interessiert ist, dem sei das Buch zur Lektüre empfohlen.

Olaf Zander, „Die

Prozessbeteiligten bitte eintreten“, Gerichtsreportagen, Vorwort: Peggy Parnass, Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn, Paperback, 213 Seiten, 38 s/w-Fotos, 19,90 EUR



So 15 Uhr und Do 21 Uhr
Spreekanal (Euronews) SK10
im Berliner Kabelnetz
und im Internet www.spandau-tv.de
Television 2000 GmbH
RS-Video Reiner Sauf
mail: Spandau-tv@t-online.de
Tel.: 030 - 36 80 20 07

Wochenmarkt Nauen
immer **Dienstag + Donnerstag**
von 8 bis 16 Uhr in der Altstadt
Info: Messe- und
Veranstaltungsagentur
Tel. 03322-230 122

Redaktion- und Anzeigenschluss:
9. November 2007 - 12 Uhr

Hilfe für Igel und Co. gesucht

Falkensee als Gartenstadt und Spandau als der grünste Berliner Bezirk sind den Wildtieren, die nun mal dazugehören ein bisschen verpflichtet. Wir suchen für verschiedene Wildtierschutzprojekte ein paar zusätzliche helfende Idealistenhände. Die Igelstation in Spandau hat vor längerer Zeit seine Tür zumachen müssen, Frau Lange erkrankte sehr schwer, hier einen lieben Dank für ihre jahrelange Arbeit vor Ort. Sie ist nun leider nur noch als Fachkraft am Info-telefon. Falkensees Station von Frau Exner ist total überfüllt und sucht Menschen, die sich speziell zu diesen Tieren hingezogen fühlen. Wer die

notwendige Zeit und etwas Platz hat, um Igelkinder über den Winter zu bringen und sich in dieses Thema einarbeiten möchte, möge sich melden. Gewünscht ist langfristig der Aufbau einer zweiten Igelstation.

Die Eichhörnchen Schutz Aktionsgemeinschaft ESA e.V. hat seit diesem Jahr auch hier eine Auswilderungsstelle und kann zeitweise noch etwas Unterstützung gebrauchen. Auch der Wildvogelschutz freut sich über Helfer, die sich mal als Fahrer oder auch Volierenrestaurateure verdient machen. Den engagierten Tierfreunden, die fach- und sachkundig sich dem „wildem

Tierschutz“ verschrieben haben und auch den Tierärzten, die gleichfalls Zeit und Geld investieren und immer hilfreich zur Stelle sind, sei hier einmal für ihr selbstloses Handeln ebenfalls Dank gesagt.

Mit diesem Aufruf wollen wir ein bisschen unterstützend an andere Menschen mit Zeit, Geld oder Material herantreten und sie motivieren. Unter globalen Gesichtspunkten gesehen, ist Tierschutz eine besondere Form von Menschenschutz. Übrigens es werden noch Eicheln, Kastanien und Nüsse gebraucht.

Zwecks Koordination bitte den Falkenseer Kurier anrufen oder anmailen.

Kastanienhof Elstal

Restaurant & Pension mit Sommergarten

Sie möchten Feiern ?

Ob Geburtstagsparty, Betriebsfest
oder Familienfeier,
wir richten Ihre Feierlichkeit aus,
auch gerne bei Ihnen zu Hause.

Wir richten uns nach Ihren individuellen Wünschen.

Genießen Sie auch mal

Krokodil, Strauß oder Känguru,

oder besuchen Sie uns zum Sonntagsbrunch

Ernst-Walter-Weg 2-3

14641 Elstal

Telefon: 03 32 34 - 2 22 22

www.kastanienhof-elstal.de

Kraniche ziehen

Hertefeld. Wenn man Glück hat, dann kann man kleine Gruppen oder einzelne Kraniche bei Tage in den Luchwiesen zwischen Nauen, Hertefeld und Dreibrück äsen sehen. Sie erreichen Längen (Schnabel bis Schwanzspitze) bis 1,30 Meter und Spannweiten bis 2,40 Meter und sind damit einer der größten Vögel überhaupt.

Wer sie gesehen hat, wird vermutlich errahnen, warum sie für Menschen und in der Kultur geradezu eine mystische Rolle spielen.

Jetzt sind die gewaltigen Vögel auf ihrem Flug aus den skandinavischen Brutgebieten in die wärmeren, südlichen Winterquartiere. In der abendlichen Dämmerung landen sie zu tausenden in den Luchwiesen zwischen Utershorst und den Sendemasten des Nauener Funkamtes. Bis zu 18 000 Vögel sind dort schon an einem abend eingeflogen. Die Geräusche der anfliegenden Vögel sind beeindruckend.

Wer sie näher beobachten will, braucht ein leistungsfähiges Dämmerungsglas. Einen Beobachtungsstand findet, wer die Straße von Nauen nach Hertefeld nimmt. Kurz hinter der Brücke über den Havelländischen Hauptkanal steht rechts ein geräumiger Hochstand.

Ketziner wurden Vizemeister

Ketzin. Zum ersten Mal wurden die deutschen Meisterschaften im 5000 Meter Kutterudern in Ketzin ausge-

tragen. Die gemischte Mannschaft aus Ketzin wurde Vizemeister. Sieger wurde in dieser Disziplin die Mannschaft des Seesportclubs Rathenow. Bei den Frauen siegte der Potsdamer Seesportclub. Bei den Männern ging der Sieg an den Seesportclub Wendisch-Rietz.

Neuer Straßename

Falkensee. Auf dem Gelände der ehemaligen Helsa-Werke an der Friedrich-Ludwig-Jahnstraße entstehen 50 Einfamilienhäuser. Eine u-förmige Anliegerstraße, die so genannte Planstraße, heißt jetzt Oderstraße. Das hat die Stadtverordnetenversammlung am 26. Sept beschlossen. Der Beschluss war nicht einstimmig. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen hatte sich dafür eingesetzt, die Straße einer bedeutenden Frau zu widmen.

Massiver Lehrermangel

Berlin. Am 1.9. waren berlinweit 1.199 Lehrkräfte langfristig nicht verfügbar. Dies teilte der Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, Matthias Brauner (Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin, Fraktion der CDU) in seiner Antwort auf die Kleine Anfrage „Schlussmonitoring der Berliner Schulen (I) – Berlin im Überblick“ (Kleine Anfrage 16/11150) mit. Unter diesen fehlen allein 470 LehrerInnen im Grundschulbereich, d.h. 39% aller kranken Lehrkräfte.

Weiter wurde deutlich, dass von 758 Berliner Schulen 57,3% (d.h. 434 Schulen) keine 100%ige Lehrerausstattung am 24.08.2007 (erster Schultag des neuen Schuljahres) aufwiesen

Museum für Kinder

Spandau. Das museumspädagogische Angebot „Die Zitadelle spielerisch entdecken“ gilt für Kindergruppen noch bis zum 18. Dez. Die Kinder erleben die Zeit des Mittelalters. Märchen, Geschichten, Musik und Rundgänge führen sie in die Vergangenheit.

Es kann zwischen drei Programmen gewählt werden.

Die Veranstaltungen finden Die von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr statt. Sie sind für Gruppen bis zehn Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahre gedacht. Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Zurück in die Heimat

Rathenow. Die Arbeitslosigkeit hat im Havelland den niedrigsten Stand seit der Wende erreicht. In der Region fehlen Fachkräfte. Die Agentur für Arbeit versucht jene zurückzuholen, die weit fahren müssen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Sie startete unlängst die Aktion „Comeback-Börse“. Es kamen 110 Interessenten. Es gab viele Gespräche zwischen Arbeitgebern und Auspendlern. Arbeitsverträge wurden an dem Tag keine abgeschlossen, andererseits sollen zwei Besucher der Messe wenige Tage später ihren neuen Arbeitsplatz angetreten haben.

Beziehungsweise(n)

In Diskussionen um das deutsche Bildungssystem kommt immer schnell das Schlagwort „Wertemangel“ zur Sprache. Gemeint ist damit meistens, dass der heutigen Jugend die Primär- und Sekundärtugenden fehlen. Doch die gesamte Gesellschaft, also wir alle, unterliegen einem ständigen Wertewandel, machen uns das nur zu selten bewusst.

Folgendes Beispiel soll dies einmal verdeutlichen: Im Nachkriegsdeutschland und ganz besonders im hochkonjunkturellen West-Deutschland der 70er- und 80er-Jahre galt „gleiches Recht für alle“ oder „Chancengleichheit“ als hoher Wert. In diesen Zeitraum fiel auch die Schaffung der Gleichstellungs-

paragraphen. Erhielt in jenen Jahren jemand eine Anstellung aufgrund von verwandtschaftlicher oder kameradschaftlicher Beziehungen, so roch das ziemlich rasch und vor allem öffentlich nach unsauberen Machenschaften, wenn nicht gar als korrupt. Auf alle Fälle wurde so etwas in der Öffentlichkeit negativ wahrgenommen und gerügt. Auch über die berüchtigten „Seilschaften“ im DDR-Deutschland rümpfte die Öffentlichkeit die Nase.

Mit Zunahme der Arbeitslosenzahlen und einem Engerwerden des Arbeitsmarktes bürgerte sich dann ab Ende der 80er-Jahre allerdings ziemlich schnell der Begriff (und das ent-

sprechende Verhalten) des „Vitamin-B“ ein. Will heißen: Um einen begehrten Job zu bekommen oder um auf der Karriereleiter aufsteigen zu können, nutzte man Beziehungen.

Im heutigen Zeitalter der Netzwerk-Gesellschaft wird ein breit gestreutes Beziehungsgeflecht von Betriebswirtschaftlern geradezu als zwingend notwendig propagiert, um auf dem Markt erfolgreich tätig sein zu können. Jeder Bewerbungsberater oder Coach trichtert bereits den Schulabgängern ein, sie sollten für ihre berufliche Zukunft auch in der Freizeit frühzeitig viele Beziehungen aufbauen und auch regelmäßig pflegen. Mit wahren Freundschaften hat das in den seltensten Fällen zu tun. Dies merken die Betroffenen aber immer erst dann, wenn sie aus irgend-

Montierer/in

Montage von elektrischen Haushaltsgeräten

Wir suchen im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für unseren Kunden in Nauen interessierte und engagierte Mitarbeiter (m/w). Sie arbeiten an einem taktgebundenen Arbeitsplatz im Schichtsystem in einer modernen Fertigungsanlage. Engagement, Teamfähigkeit und eine außerordentliche Motivation zeichnen Sie aus!

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit, Bezahlung über Tarif und die Chance den Einstieg in einem erfolgreichen Unternehmen zu finden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Kontakt:
Michael Tesch

Kontaktadresse:
Manpower Potsdam
Breite Strasse 2d
14467 Potsdam

T: 03 31 / 2 30 18 - 0
F: +49 (0) 33 12 30 18 13
E: teschmichael@manpower.de

What do you do?



Manpower®

Mit Klang&Holz

Musikinstrumente bauen



Offenes Bauen
In der Werkstatt auf der Zitadelle findet ab dem 15. Januar immer Montags 17:30 – 20:00 Uhr statt.

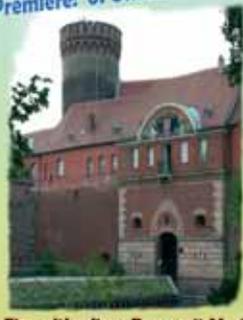
Samstag ist Gitarrentag
Ein Gitarrenlehrer und -bauer betreut immer Samstags ab 10 Uhr alle, die sich gerne an einer Gitarre versuchen wollen.



Anmeldung/Informationen beim Klang - Holz e.V. auf der Zitadelle Spandau, Haus 4, Am JuliuSturm, 13599 Berlin - Tel: 354 06220, info@klang-holz.de

Spandau wird Weltstadt

Premiere: 6. Oktober 2007



Eine altberliner Posse mit Musik von W. A. Mucche und M. Alex

Vorstellungen:
jeden Freitag und Samstag um 20:00 Uhr,
jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat um 15:00 Uhr.

Info und Karten:
Telefon 333 43 73 Fax 333 96 95

Berliner Volkstheater
Spandauer Theater Varianta
Direkt am U-Bhf. Altstadt Spandau
Carl-Schurz-Straße 59,13597 Berlin
www.spandauer-theater-varianta.de



HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

– Berlin und Umland –

Breite Str. 66, ☐ im Hof
13597 Berlin
nahe Rathaus Spandau

333 40 46
Tag und Nacht

Volkshochschule Falkensee
„Altersvorsorge macht Schule“.

Der insgesamt an drei Tagen stattfindende Kurs in Falkensee beginnt am 5. Nov. um 18 Uhr. Anm.: Tel/Fax: 03322-239562/4, per mail: kathrin.royek@havelland.de, Kursgebühr 15 Euro. Infos zu weiteren regionalen Kursen: www.altersvorsorge-macht-schule.de

welchen Gründen scheitern und dann plötzlich nicht mehr angerufen oder eingeladen werden.

Doch gerade im Bereich der Wirtschaft spielt ein gut funktionierendes Netzwerk für klein- und mittelständische Unternehmen eine immer wichtigere Rolle, um sich gegenseitig mit wichtigen Informationen und Kontakten zu unterstützen und auch, um gemeinsame Interessen gegenüber Verwaltung, Regierung und Politik gebündelter vertreten zu können. Während die Gewerkschaften, als traditionelle Vertreter der Arbeitnehmerschaft immer mehr an Mitglieder und Einfluss verlieren (auch ein Abbild gesellschaftlicher Werte-Entwicklungen...), schossen in den letzten paar Jahren unzählige Frauen-Zirkel, Unternehmer-

Lounges, Ehrenamtlichen-Vereinigungen, Foren und Netzwerke aus allerlei Branchen aus dem Boden, alle mit dem Ziel, sich innerhalb des Beziehungskreises gegenseitig zu fördern.

Beziehungen schaden heutzutage nur noch dem, der keine hat!

Edeltraud Janz

Sprechstunde Betroffeneneinitiative „Hartz IV“

Am 24. Okt. führt die Betroffeneneinitiative „Hartz IV-Empfänger mit selbst genutztem Wohneigentum“ von 16-18 Uhr im Begegnungszentrum Die Linke in der Bahnhofstr. 74 in Falkensee eine Sprechstunde durch. Ein Rechtsanwalt wird anwesend sein.

Jetzt auch in Spandau! Wasserbett
 2 Personen, komplettes Bett

gratis €450

ab dem 13.10.07

Beim Kauf eines Wasserbett Classic, Elegance oder Exclusive erhalten Sie einen tollen digitalen Bilderrahmen, oder eine schicke Nespresso beim Kauf eines Elegance oder Exclusive Modells. Nur bis zum 30.11.2007

Waterbed discount
 WWW.WATERBEDDISCOUNT.DE
 Klosterstraße 29 • 13581 Berlin
 Tel.: 030 - 81 850 877
 Mo. bis Fr. 10.00 - 18.30 Uhr
 Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

• Anderswo günstiger, dann gratis! *
 • 5 bis 10 Jahre Garantie *1
 • 90 Tage Probeschlafen *2
 • Geld-Zurück-Garantie *2
 • Lieferzeit: 48 Stunden *3

*1 Tage nach Kauf bei gleicher Qualität und Größe ** je nach Modell * **90 Tage ab Lieferdatum *** gilt für Aktionsmodelle

Fundhund



Mitte letzter Woche im Bereich Potterstr. F'see aufgefunden: Stafford Hündin ca. 2 Jahre alt, gut erzogen und zutraulich. Ordnungssamt: 03322/281141 bis 281146.

Laubentsorgung in Falkensee
 Big-Bags, 15,- bei: Galafa, Nauener Str. 101, März-Nov, Mo-Fr 7-18, Sa 8-14, ab Dez Mo-Fr 7-16, Lokale Agenda 21, Mo, Mi, Fr 10-12, Di, Do 13-19, Ausg. bis 16.11., Kompetenznetz Mainstr. 11, Mo, Fr 10-12 Uhr, Mi 13-19, bis 16.11. Abholung ab 10.Dez

Am 31. Oktober: HALLOWEEN auf der Zitadelle!
 - 16:00 - 23:00 Uhr -
Kostümiert euch!
 Hexen... Zauberer... Geister aller Art!!!
 Ihr seid herzlich willkommen zur großen "Grusel" Party!

Eintritt: Erwachsene 4,-, Kinder 2,-

775 Jahre Stadt Spandau - Rathausfest

Das 1. Spandauer Rathausfest vom 26.-28.Okt. ist die Abschlussveranstaltung des diesjährigen Jubiläumsjahres. Dort wird die vom Bezirksamt beauftragte Partner für Spandau GmbH auf dem Rathausvorplatz in einem 500 Personen umfassenden Festzelt drei Tage lang sowohl für gastronomische Angebote sor-

Bühne dann eine Prämierung der Wettbewerbsarbeiten statt.

Das Bezirksamt und die BVV Spandau präsentieren am 27.Okt. in der Zeit von 11-19 Uhr im Rathaus einen Tag der offenen Tür. Weiter werden Rathaussturmbesteigungen und Rathausführungen zu bestimmten Zeiten angeboten.

Im Rahmen des 775-jährigen Stadtjubiläums und dem zu allen bisherigen Veranstaltungen darge-

botenen künstlerischen Rückblick in die acht Jahrhunderte wird auf dem Rathausfest das 20. Jahrhundert in Spandau von der Jugendtheaterwerkstatt vorgeführt. Der Titel des Stücks unter der Regie von Carlos Manuel heißt „Mehr Tempo! Mehr Glück! Mehr Macht! – Eine chorische Intervention über die Republik in Spandau“.

Treffpunkt zu diesem einzigartigen und sicherlich auch ungewöhnlichen Theaterstück ist am 27.Okt. die Eingangshalle im Rathaus Spandau. Der Beginn der beiden Aufführungen ist um 16 und 17 Uhr (Dauer: ca. 30 Min., freier Eintritt) Übrigens werden um 18 Uhr dann noch auf der Hauptbühne im Festzelt die Gewinner der Preise des Stempelwettbewerb besprochen.

TRATTORIA Al Giardinetto

Jetzt noch günstiger!!!

Weinmeisterhornweg 42 (Ecke Gatower Straße)
 13595 Berlin-Spandau
 Tel.: 030 - 36 28 39 68

www.algiardinetto.de • el-lakkis@freenet.de
 www.schlemmerinfo.de

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 11.00 - 24.00 Uhr / So 10.00 - 24.00 Uhr

SONNTAGSBRUNCH
 JEDEN SONNTAG VON 10.00 - 14.00 UHR
 kaltes & warmes Buffet
 ...soviel Sie möchten
 incl. Dessert
 7,90 NUR

Antipasti, Fisch, Fleisch, Suppe, div. Eier Speisen, Wurst, Schinken Käse, Konfitüre etc.
Feiertagsbrunch

MITTWOCH 11,90 €
ABENDBUFFET
 Ein Luxus für den Gaumen & die Sinne.
 Riesenbuffet kalt und warm jeden Mittwoch 18.00 - 21.00 Uhr (um Reservierung wird gebeten) incl. Dessert

Frühbucherrabatt
 Sonderpreis für Oktober
 Sylvesterkarten 39,- Euro

GROSSE SILVESTERPARTY
 2007 / 2008

- Sektempfang
- Italienisches und mediteranes Buffet warm & kalt -
- DJ-Musik
- großes Feuerwerk
- Mitternachtspfannkuchen

Feiern Sie mit uns!

Frühbucherrabatt:
 September 39,- / Oktober 49,-
 November 55,- / Dezember 65,-



Familien-, Gruppen-Gutschein

diesmal gibt es ein Glas Prosecco für jeden Erwachsenen zum Essen dazu

gültig bis 20.Nov.07

SCHLEMMER-ABEND
 mit exklusivem 5-Gänge-Menü

INKL. GETRÄNKE WIE: BEGRÜBUNGSSEKT, Bier v. Fass, Wein, alkoholfreie & warme Getränke, Grappa, Sambuca, Ramazzotti!, Averna, Amaretto!!

Sa 13.10.07 / Sa 20.10.07
 Sa 27.10.07 / Sa 03.11.07

Weitere Termine erfragen Sie bitte!

ZUM EINFÜHRUNGS-SONDERPREIS VON **34,90 €** PRO PERSON

Reservierungen erforderlich unter:
 030 - 36 28 39 68 od. per Fax: 030 - 35 10 55 89